



WOXX

**déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire**

1522/19
ISSN 2354-4597
2.50 €
05.04.2019



L'éléphant a plus que tremblé

En annonçant son départ prématuré, le président de l'OGBL veut surtout éviter des tiraillements internes qui pourraient encore plus affaiblir son syndicat.

Regards p. 4

EDITO

Merde alors ! S. 2

Das Ende der Rettungsmissionen im Mittelmeer ist nur ein weiteres Einknicken vor Rechtspopulist*innen: Eine Schande für die gesamte EU.

NEWS

Wer strahlt am längsten? S. 3

Greenpeace veröffentlicht eine Studie zur Laufzeitverlängerung französischer Atomkraftwerke - und zeigt sich besorgt.

REGARDS

Payday p. 8

Les États-Unis mettent la pression sur le Luxembourg pour parvenir à un accord sur la restitution des biens juifs spoliés.



0 1 5 2 2

5 453000 211009

EDITORIAL

SEENOTRETTUNG

Es lassen

Joël Adami

Der Rat der EU hat beschlossen, die Seenotrettung im Mittelmeer zu stoppen. Wir lassen also lieber Menschen ertrinken als Rechtspopulist*innen die Stirn zu bieten.

Aus „operativen Gründen“ werde der „Einsatz des Schiffsbestands der Operation Sophia zeitweise“ ausgesetzt, teilte der Rat am 29. März per Pressemitteilung mit. Diese „operativen Gründe“ sind leicht erklärt: Es finden sich nicht genügend Länder, die Flüchtlinge aufnehmen wollen. Stattdessen wird das Mittelmeer stärker überwacht und die Zusammenarbeit mit der libyschen Küstenwache und Marine verstärkt. Menschen auf der Flucht sollen also weiterhin der Hölle der libyschen Lager übergeben werden – oder halt ertrinken. Wenn private Initiativen wie die „Sea Watch“ kriminalisiert werden, die EU sich darauf beschränkt, sich immer weiter abzuschotten, gibt es höchstens noch kommerzielle Frachter, deren Besatzungen Menschen retten – weil diese sich dem internationalen Recht verpflichtet fühlen, auch wenn sie weder technisch noch psychologisch auf diese Aufgabe vorbereitet sind.

„Oder soll man es lassen?“, war ein Meinungsbeitrag der deutschen „Zeit“ überschrieben, der ausgerechnet in dieser Woche für einen Journalismuspreis nominiert wurde. Das spiegelt eine Geisteshaltung wieder, die Rechtspopulismus, Nationalismus und Rassismus den roten Teppich ausrollt. Die vermeintlich liberale Haltung, alle „Meinungen“ hören zu wollen, ermöglicht nur, völlig Indiskutables plötzlich wieder zu einer vermeintlich „legitimen“ Position zu erhöhen. Als Ende März das Kreuzfahrtschiff „Viking Sky“ in Seenot geriet, machten sich sofort Hubschrauber auf den Weg, um die Tourist*innen zu retten. Niemand stellte die Frage, ob es nicht besser sei, „es zu lassen“. Statt darüber zu diskutieren, ob so eine Rettung nicht noch mehr unvorsichtige Tourist*innen auf nicht seetüchtige Schiffe locken würde, durften die Geretteten ihre Geschichten in allerlei dramatischen Reportagen erzählen. Wenn es jedoch um Flüchtlinge geht, hat sich der gesellschaftliche Diskurs so sehr verschoben, dass es nicht einmal mehr einen großen Aufschrei gibt, wenn im EU-Rat das Ende der Rettungsmissionen beschlossen wird.

In Luxemburg haben sich zum Beispiel lediglich Déi jonk Gréng und Déi Lénk per Pressemitteilung über diese Tatsache echauffiert. Letztere haben – völlig zu Recht – angemerkt, dass sich Außenminister Jean Asselborns „Merde alors!“ in konkreten Maßnahmen äußern müsse. Wenn am Samstag in Luxemburg-Stadt zur Ostermarsch-Friedensdemonstration aufgerufen wird, hat das auch einen bitteren Beigeschmack.

Mit kleinen Schritten werden beständig die Forderungen Rechtsextremer umgesetzt.

Natürlich ist es positiv, dass sich wieder Menschen zusammenfinden, die die Militarisierung, und damit eine der größten Fluchtursachen überhaupt, bekämpfen. Auch, dass die Einhaltung der Genfer Flüchtlingskonvention eine der Forderungen der Demonstration ist, ist lobenswert. Allerdings würde man sich gerade in diesen Zeiten wünschen, die Diskussion drehte sich weniger um die Ausgaben für Militärflugzeuge, und mehr um die fehlenden Rettungsmaßnahmen, die „Überwachung“ des Mittelmeeres und die mangelnde Solidarität in Europa.

Die anstehenden EU-Wahlen bieten die Chance, den Rechtspopulist*innen die Stirn zu bieten und Visionen eines solidarischeren Europas zu diskutieren. Doch im Moment gehen viele Politiker*innen dieser Diskussion stillschweigend aus dem Weg, statt sich aktiv für die Belange von Flüchtlingen einzusetzen. Lieber werden mit kleinen Schritten beständig die Forderungen von Rechtsextremen umgesetzt und die Menschenrechte weiter ausgehöhlt, statt sich offensiv dagegen zu stellen und die vielzitierten „europäischen Werte“ zu verteidigen. Es ist eine wahre Schande, dass die Fundamente des menschlichen Zusammenlebens immer weiter erodiert werden, weil (vor allem konservative, aber bei Weitem nicht nur) Parteien darauf hoffen, dass Wähler*innen sich für sie statt für die rassistischen „Originale“ entscheiden, wenn sie deren Vorschläge und Diskurse annehmen. Das ist längst keine Frage des Stils mehr, sondern eine von Leben und Tod.

NEWS

NEWS

Atomkraft: Länger strahlen ist nicht! **S. 3**

REGARDS

OGBL: Changement de génération **p. 4**

Strafrecht: Die Angst vor der Rache der Täter **S. 6**

Spoliations: D'Amerikaner sinn do **p. 8**

Escher Bibliothek: Woher und wohin? **S. 10**

Syrien: Das Ende des Kalifats **S. 12**

Coverfoto: woxx

AKTUELL

COPYRIGHT: CC-BY-SA-3.0



Das Atomkraftwerk in Tricastin ist seit 40 Jahren in Betrieb. Inwiefern es gemäß den aktuellen Sicherheitsstandards nachgerüstet werden kann, zeigt sich voraussichtlich Ende des Jahres.

ATOMKRAFT

Länger strahlen ist nicht

Isabel Spigarelli

Die französischen Behörden wollen die Bedingungen für die Laufzeitverlängerung von über 40-jährigen Reaktoren festlegen. Eine Studie im Auftrag von Greenpeace Luxemburg und Frankreich offenbart, dass wichtige Nachrüstungen zur Sicherheitserhöhung teilweise nicht umsetzbar sind.

Frankreich möchte das Sicherheitsniveau der 900 MW-Reaktoren der ersten Generation an aktuelle nationale und internationale Sicherheitsstandards anpassen. Auf diese Weise will man die geplante Laufzeitverlängerung von zehn Jahren ermöglichen. Darunter fallen unter anderem die Atomkraftwerke (AKW) in Tricastin, Fessenheim und Bugey.

Die Sicherheit moderner AKW baut auf einem vierstufigen Sicherheitskonzept auf, dessen Ebenen autark funktionieren. Das gelingt durch die technische und mechanische Trennung der Komponenten. Die einzelnen Sicherheitsebenen basieren auf Vorkehrungen zum Schutz gegen externe Bedrohungen, wie etwa Flugabstürze oder Naturkatastrophen. Greenpeace Luxemburg und Frankreich haben in diesem Zusammenhang den Bericht des deutschen Professors Manfred Mertins veröffentlicht. Ziel der Studie war es, die betroffenen AKW auf die Machbarkeit der Nachrüstung hin zu untersuchen. Das Ergebnis ist ernüchternd: Es gibt wesentliche Sicherheitsdefizite, die nicht behebbar sind.

Die Systeme zur internen Sicherheit sind in den 900 MW-Anlagen derzeit nur zweisträngig aufgebaut. Eine Nachrüstung zur Sicherstellung einer doppelten Redundanz der sicherheitstechnischen Einrichtungen ist grundsätzlich nicht machbar. Mertins hält auch die Erhöhung der Wider-

standsfähigkeit sicherheitsrelevanter Systeme gegen naturbedingte Einwirkungen für praktisch unmöglich - und ebenfalls die Nachrüstung der Anlagen in Bezug auf die Beherrschung von Kernschmelzunfällen schätzt er als nicht umsetzbar ein. Das vierstufig gestaffelte Sicherheitskonzept jedoch wäre rein theoretisch möglich. Die Unabhängigkeit der einzelnen Sicherheitsebenen der alten AKW, die aktuell in Betrieb sind, wird bis zur Nachrüstung allerdings nicht konsequent gewährleistet. Greenpeace spricht sich entschieden gegen die Laufzeitverlängerungen aus. Die Umweltorganisation fordert eine grenzüberschreitende Konsultation mit Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und beruft sich dabei auf die Espoo-Konvention. Letztere verpflichtet Mitgliedsstaaten dazu die Umweltauswirkungen diverser Vorhaben auf Nachbarstaaten zu prüfen.

Zunächst wird die vierte zehnjährige Untersuchung des Tricastin-Reaktors Nr. 1 durchgeführt werden. Die Prüfung beginnt im Juni 2019. Anschließend wollen die französischen Behörden die Bedingungen für die Laufzeitverlängerungen der entsprechenden Reaktoren festlegen. Mit den allgemeinen Vorschriften rechnet man 2020. In einer zweiten Phase folgen spezifische Maßnahmen für die einzelnen AKW. „Es bleibt abzuwarten, welche Maßnahmen seitens des französischen Betreibers EDF zur Nachrüstung der AKW mit 900 MW-Reaktoren zum Erreichen aktueller Sicherheitsanforderungen konkret in Angriff genommen werden und welche Anforderungen die französische Sicherheitsbehörde ASN, die Autorité de sûreté nucléaire, stellen wird“, sagt Roger Spautz, Nuklear-Campaigner bei Greenpeace Luxemburg.

SHORT NEWS

Marche pour la paix ce samedi au départ du Glacis

(rg) - De nombreuses organisations et partis appellent à se joindre à l'« Ouschtermarsch » qui aura lieu ce samedi 6 avril, deux semaines avant le week-end de Pâques. En effet, les organisateurs, la « Friddens- a Solidaritéitsplattform » (FriSol) et le syndicat OGBL avaient convenu au moment de la fête du Travail du 1er mai l'année dernière de renouer avec la tradition des marches pour la paix autour de Pâques. Comme l'a encore confirmé le président de l'OGBL lors d'une conférence de presse ce mardi, le syndicalisme a toujours été partie prenante du mouvement pour la paix. « La reprise de la tradition des marches pour la paix et contre la guerre, l'armement et la militarisation est actuellement plus nécessaire que jamais », indique le communiqué publié par les organisateurs-trices. « Le traité INF de 1987, qui prévoyait l'interdiction de déployer des missiles nucléaires de portée intermédiaire, a été résilié par les États-Unis et la Russie. Au niveau mondial, nous sommes entrés dans une véritable course à l'armement », s'inquiètent-ils et elles. Les États européens seraient également en train de se réarmer et de coordonner leurs efforts de défense au sein d'une armée européenne commune. Toute l'architecture de sécurité qui a assuré la paix en Europe et donc au Luxembourg ces 20 dernières années serait remise en cause. *Rassemblement : Glacis, Luxembourg-Limpertsberg, à 14h30. Début de la marche à 15h.*

Forum 394 : Make Luxembourg great again

(fb) - In der neuesten Ausgabe des Magazins Forum dreht sich alles um die sehr spannende Frage ob und inwiefern die Bezeichnung "Kleinstaat" noch auf Luxemburg zutrifft. Wirtschaftlich ist Luxemburg nämlich längst schon ein Riese, der sich nicht nur tentakelhaft in die Großregion ausstreckt, sondern weltweit an Bedeutung gewonnen hat. Hierzu liefert Muriel Bouchet von Idea ihre Überlegungen, der Forscher Patrick Thill vom Liser analysiert dagegen den Begriff der „smallstate-ness“. Michel Carnes, der den Anstoß zu diesem Dossier gab, schreibt über das Vertrauenskapital, das kleine Staaten auszeichnet. Danielle Bossaert vom Observatoire de la fonction publique liefert einen Vergleich zwischen dem hiesigen Staatsapparat und einigen Beispielen aus dem Ausland. Daneben finden sich aber auch in dieser Nummer eine ganze Menge anderer Artikel, wie z.B. ein Beitrag des Historikers Michel Pauly zum Machtmissbrauch in der Kirche, Gedanken von Oliver Kohns über eine mögliche Krise der Öffentlichkeit sowie ein Interview mit dem Medienwissenschaftler Manuel Puppis über Medien in Kleinststaaten, mit besonderer Berücksichtigung der Situation in Luxemburg.

online

Radwege, Philharmonie und nukleare Abrüstung

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions régulièrement des articles sur woxx.lu. Par exemple :

Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu, hier einige Highlights dieser Woche:

Luxembourg by cycle: Neue Karten verfügbar Die Lëtzebuerger Vëlos-Initiativ hat mit Unterstützung der Katasterverwaltung ein zweiteiliges Kartenset mit den Radwegen im Großherzogtum Luxemburg herausgebracht. woxx.eu/lvi

OPL et Gustavo Gimeno : Rossini Septième CD de l'Orchestre philharmonique du Luxembourg sous la baguette de Gustavo Gimeno pour le label Pentatone, la « Petite Messe solennelle » de Gioachino Rossini vient de sortir. Compte rendu d'écoute. woxx.eu/opl

INF-Vertrag: Offener Brief an die Botschaften der USA und Russlands Die Friddens- a Solidaritéitsplattform Lëtzebuerg wendet sich in einem offenen Brief an J. Randolph Evans und Viktor Sorokin und macht sich darin für die Fortsetzung des INF-Vertrages stark. woxx.eu/inf

THEMA

OGBL

Changement de génération

Richard Graf

Non élu à la Chambre des salarié-e-s, André Roeltgen annonce son retrait de la présidence de l'OGBL.

Avant d'annoncer à la conférence de presse de mardi dernier son intention de céder la présidence de l'OGBL lors d'un congrès prévu pour décembre, André Roeltgen a expliqué en long et en large pourquoi, d'après lui, son résultat personnel décevant pour les élections de la Chambre des salarié-e-s (CSL), mais aussi le résultat global tant au niveau de la CSL que des délégations du personnel dans les entreprises, ne devraient justement pas inciter le plus grand syndicat luxembourgeois à opérer un tel changement à sa tête.

Autour de 92,5 pour cent des votes en faveur de l'OGBL proviennent de suffrages de liste : moins d'un électeur ou d'une électrice sur dix qui a préféré l'OGBL lors de l'élection de la CSL a procédé à des votes préférentiels pour des candidat-e-s individuel-le-s inscrit-e-s sur la liste. Sans vouloir minimiser le succès personnel de Nora Back, Roeltgen a constaté que seules quelque 1.200 voix le séparent ainsi de la première élue dans le fameux groupe 5, « salariés appartenant au secteur des services ainsi qu'aux autres branches non spécialement dénommées », et que même le dernier suppléant de l'OGBL engrange plus de voix que le premier élu du LCGB.

« Qui sont donc ceux et celles qui décident de la façon dont l'OGBL devrait s'organiser pour mener sa bataille en tant que syndicat ? », s'est

demandé Roeltgen, alors que le panachage entre listes, si particulier à un système de vote copié sur le modèle des élections législatives luxembourgeoises, donne plus de poids aux électrices et électeurs moins en phase avec le syndicat qu'à ceux et celles qui l'appuient à 100 pour cent.

Un scrutin copié sur les législatives

Autre écueil à son élection que André Roeltgen n'a fait qu'effleurer : en tant qu'employés, les permanent-e-s syndicalistes sont automatiquement classé-e-s dans le groupe 5, un véritable « fourre-tout », tellement large qu'il représente à lui seul 14 des 60 sièges de la CSL.

André Roeltgen, qui a été employé et délégué syndical à l'APEMH (Association des parents d'enfants mentalement handicapés) avant de devenir en 1990 secrétaire central de l'OGBL pour le syndicat santé, services sociaux et éducatifs, aurait peut-être mieux fait de figurer dans le groupe 7 des « salariés appartenant au secteur de la santé et de l'action sociale », un secteur où l'OGBL, avec 78 pour cent des voix, est largement majoritaire et en augmentation par rapport à 2013.

Mais comme ce handicap joue également pour ses collègues, voire son concurrent direct, Patrick Dury, président du LCGB, il est indéniable que la non-élection de Roeltgen à la CSL - il n'est que le deuxième suppléant de sa liste - est plus qu'une erreur cosmétique.



20 ans séparent Nora Back, la future présidente de l'OGBL, d'André Roeltgen, qui va s'investir complètement dans la préparation du congrès de décembre. L'actuelle secrétaire générale dit vouloir « assumer ses responsabilités », alors que ce changement à la tête du principal syndicat national vient bien plus tôt que prévu.



Son prédécesseur, Jean-Claude Reding, avait pris la présidence de la CSL dès sa création en 2008 et a su mettre à profit cette double casquette de président du plus grand syndicat et de la CSL pour devenir un acteur incontournable du dialogue social. Avant la fusion des chambres des ouvriers-ères et des employé-e-s privé-e-s, au moment où le statut unique des salarié-e-s luxembourgeois-e-s a pris effet, Reding était déjà - depuis 1998 - président de la Chambre des employé-e-s privé-e-s. Lorsqu'il a succédé à John Castegnaro à la tête de l'OGBL en 2004, il y était donc déjà bien installé.

Scénario un peu différent pour la passation de pouvoirs entre Reding et Roeltgen : élu président de la CSL en 2013, Reding est resté à ce poste et d'ailleurs a su profiter d'une certaine liberté, en étant dégagé des activités quotidiennes de syndicaliste. Il a ainsi pu mener à terme certains projets, comme la réalisation du nouveau bâtiment de la CSL, avec son centre de formation qui jouxte le mythique Casino syndical à Luxembourg-Bonnevoie. Il était prévu que Roeltgen ne lui succède à la tête de la CSL qu'après la fin du mandat que Reding avait entamé en 2013, donc après les élections qui viennent de se terminer.

Élu avec « seulement » 81 pour cent des voix comme président de l'OGBL au congrès de 2014, André Roeltgen se disait à l'époque satisfait du résultat, sachant qu'il était « controversé » au sein même de son syndicat, notamment pour son tempérament qui le mène parfois à des atti-

tudes conflictuelles. Cette étiquette de syndicaliste bagarreur un peu « old school » ne lui a finalement pas servi pour finir son parcours syndical tel qu'il avait esquissé : briguer un deuxième mandat de président de l'OGBL au congrès de 2019 - il sera âgé alors de tout juste 60 ans - pour laisser ensuite la place en cours de mandat à sa successeuse Nora Back, - nommée au poste de secrétaire générale du syndicat en 2018 pour entamer sa préparation à la succession du président (comme ce fut déjà le cas pour Jean-Claude Reding et André Roeltgen lui-même).

L'unité syndicale ne sera pas pour demain

Mais les choses vont un peu vite en ces temps de grands changements : si Reding a été le second de Castagnaro pendant vingt ans, et Roeltgen celui de Reding pendant dix ans, Nora Back n'aura même pas passé deux années comme secrétaire générale à l'OGBL, lorsque le congrès - comme prévu - la promouvra présidente en décembre. Et elle sera prochainement présidente de la CSL, l'OGBL ayant gardé, avec 35 mandats sur 60, la majorité absolue, même si le LCGB a su lui en ravir trois. Un véritable changement de génération : Nora Back est née en 1979, 20 ans après André Roeltgen.

L'« autre syndicat », comme il est parfois nommé dans les analyses que l'OGBL a publiées en interne sur les résultats des élections sociales, s'est plutôt bien tiré d'affaire (voir

aussi woxx 1521). Et c'est peut-être là l'échec le plus cuisant de ce qui sera dorénavant nommé l'« ère Roeltgen » : la lente mais « irrémédiable » descente du LCGB en dessous des 25 pour cent de voix au niveau national ne s'est pas poursuivie. Si en 2013 le LCGB avait atteint, avec 15 mandats à la CSL, un seuil en dessous duquel il aurait risqué de perdre sa représentativité nationale - donc sa capacité de négocier des contrats collectifs dans n'importe quel secteur -, il a su sortir la tête de l'eau avec maintenant 18 sièges.

Pour l'encore président de l'OGBL, il est évident que la division syndicale affaiblit les positions du salariat. Mais alors, comment le regain du LCGB s'explique-t-il ?

Les sièges que reprend le LCGB à la CSL viennent de secteurs « ouvriers » classiques, comme les « autres industries » et la construction. Même si dans le secteur de la sidérurgie, la répartition des sièges entre l'OGBL et l'« autre syndicat » ne change pas, il faut quand même observer un transfert massif de voix vers le LCGB : l'OGBL perd ainsi 9,56 pour cent des voix, pour arriver à 51,82 pour cent, et se voit talonné dorénavant par le LCGB, qui obtient 48,18 pour cent.

Mais peut-on vraiment parler de transferts de voix ? Un phénomène étrange s'est en effet produit dans le groupe 1 des « salariés appartenant au secteur de la sidérurgie » : la participation - traditionnellement déjà forte - est passée de 55 pour cent en 2013 à 76,48 cette année. D'aucuns y voient l'indice d'une forte mo-

bilisation du côté patronal, incitant même les hauts gradés à participer à une élection qui leur a toujours paru étrange.

Au niveau des élections par entreprise, l'OGBL a d'ailleurs perdu la majorité de l'administration centrale d'ArcelorMittal. Mais, comme on peut lire dans une analyse dressée par le syndicat de la sidérurgie pour le comité central, cet échec repose aussi sur des dysfonctionnements à l'intérieur de l'OGBL lui-même : « Finalement, la plus grande erreur est celle de ne pas avoir réagi plus rapidement à la défaillance totale, à l'incapacité complète d'action et à la fourberie malsaine du président de la délégation centrale, ce qui nous a, in fine, coûté la majorité à l'administration. »

À une question du woxx sur les raisons qui pourraient expliquer le succès relatif du LCGB dans des secteurs ouvriers classiques, André Roeltgen n'a pas vraiment de réponse : « Il y a des raisons structurelles, oui et non. » Le bilan global pour l'OGBL reste réconfortant, et le président laisse à sa successeuse une organisation bien en marche. Mais une parade à la division syndicale, qui absorbe tellement d'énergies, ne semble toujours pas en vue.

SOZIALES

STRAFRECHT

Die Angst vor der Rache des Täters

Tessie Jakobs

In puncto Opferschutz hat sich in Luxemburg in den letzten Jahren einiges verbessert. Was den Schutz von Zeug*innen betrifft, scheint aber nach wie vor das nötige Bewusstsein zu fehlen.

Wer vergangene Woche dem „Café criminologique“ in Leudelingen beiwohnte, bekam den Eindruck, dass alles Erdenkliche getan werde, damit Personen, die vor Gericht gegen einen Aggressor oder eine Aggressorin aussagen, sich möglichst sicher fühlen können. Die eingeladenen Gäste, bei denen es sich jeweils um Vertreter*innen von Polizei, Beratungsstellen, Staatsanwaltschaft sowie Anwaltschaft handelte, sprachen über ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche, erwähnten jedoch auch Verbesserungswürdiges. Doch so ausgeprägt das Bewusstsein für die Bedürfnisse von Gewaltopfern auch zu sein scheint, bezüglich Zeug*innenschutz besteht, unseren Nachforschungen nach, noch großer Nachholbedarf.

Wie auf der Konferenz deutlich wurde, werden Maßnahmen zum Opferschutz ab dem Moment ergriffen, wo sich eine betroffene Person zu einer Tat geäußert hat. In vielen Fällen findet die erste Kontaktaufnahme über die Polizei statt. Egal unter welchen Umständen eine solche erfolge, werde ein Rahmen geschaffen, in dem sich das Opfer möglichst sicher fühlen kann, erklärte Kristin Schmit, Generalsekretärin der Polizei. In Fäl-

len häuslicher Gewalt erfolgt etwa die Wegweisung des Täters oder der Täterin. Auf diese Weise können die Opfer in ihrer vertrauten Umgebung bleiben und haben Zeit, weitere Schritte zu planen. Auch im Gespräch mit den Beamt*innen solle das Opfer sich wohlfühlen, so Schmit. Dazu gehöre letzteres als solches anzuerkennen. „Wir verfolgen die Leitlinie, Opfern zu glauben“. Betroffene werden zudem über ihre Rechte aufgeklärt und über Beratungsstellen informiert.

Eine solche ist der Service d'aide aux victimes (SAV) des Service central d'assistance sociale (SCAS). Die staatliche Dienststelle bietet psychologische Betreuung für betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene, informiert sie über ihre Rechte und begleitet sie durch die juristische Prozedur. „Eine unserer Aufgaben besteht darin, mit eventuellen falschen Annahmen aufzuräumen. Viele Opfer haben Angst, den Täter vor Gericht wiedersehen zu müssen. Auch darauf bereiten wir sie vor“, so die Psychotherapeutin und Psychologin Terry Conter. Es wird dann zum Beispiel auf das Sicherheitspersonal im Gerichtssaal hingewiesen und darauf, dass der oder die Beschuldigte, falls er oder sie in Untersuchungshaft sitzt, Handschellen tragen wird.

Seit Juli 2018 steht Opfern körperlicher und sexualisierter Gewalt zudem die Unité médico-légale de documentation des violences (Umedo) zur Seite, die eine Brücke zwischen

Krankenhaus und Justiz darstellt. Die Opferambulanz bietet die Möglichkeit, Verletzungen zu dokumentieren. Dies ist vor allem dann von Relevanz, wenn sich das Opfer dazu entschließt, erst zu einem späteren Zeitpunkt Anzeige zu erstatten. Die Proben werden zehn Jahre lang aufbewahrt.

Doch zurück zum „Café criminologique“: Dort erklärte Laurent Seck von der hiesigen Staatsanwaltschaft, wieso auch dieser am Sicherheitsgefühl der Opfer gelegen sei: „Das Opfer ist der wichtigste Zeuge in einem Prozess. Die Glaubwürdigkeit ist jedoch nur dann garantiert, wenn die entsprechende Person sich sicher genug fühlt, um detailliert und wahrheitsgetreu aussagen zu können“. Auch der Anwalt Philippe Penning betonte die Wichtigkeit, Opfern zu glauben, immerhin sagten diese öfter die Wahrheit als Täter*innen.

Die Teilnehmer*innen des Rundtischgesprächs sind sich bewusst, dass das aktuelle System noch nicht perfekt ist. Terry Conter bemängelte, dass im Gegensatz zum physischen Schaden, den das Opfer erlitten hat, der psychische oft keine Berücksichtigung erfährt. In der Tat ist im Gesetz zur Ratifizierung der Istanbul-Konvention, das im Mai 2018 gestimmt wurde, psychologische Gewalt nicht als Motiv zurückbehalten worden. Conter wünscht sich zudem, dass proaktiver an die Opfer herantreten werden würde, viele würden sich nämlich nicht von sich aus an Hilfe- und Bera-

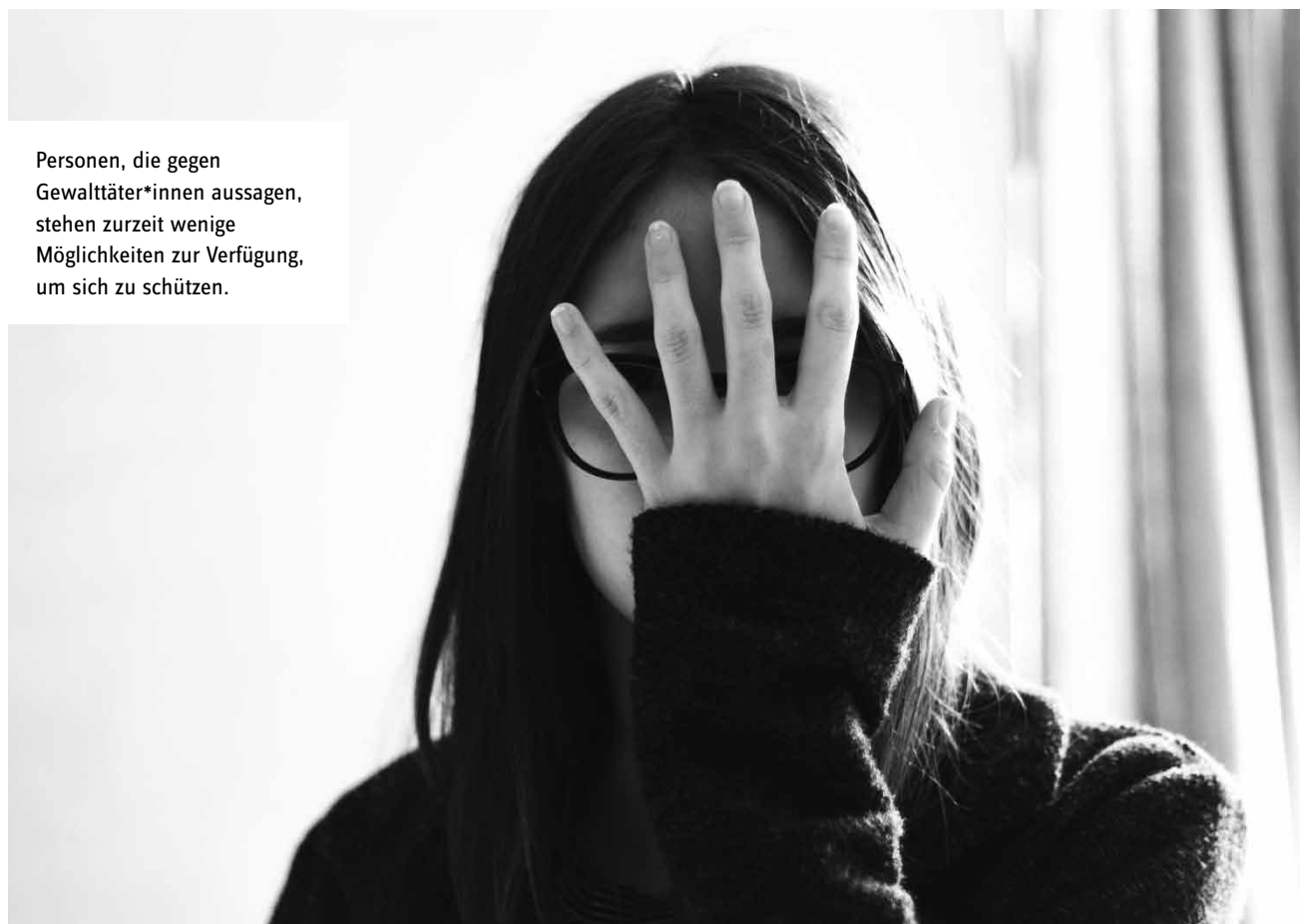
tungsstellen wenden. Sie kritisierte zudem, dass Opfer nicht systematisch darüber informiert werden, wenn der Täter oder die Täterin nach abgesessener Strafe wieder auf freiem Fuß ist.

Große Mängel beim Zeug*innenschutz

Auch wenn dies auf der Konferenz nicht erwähnt wurde: Im Umgang mit Opfern und Zeug*innen bestehen große Unterschiede – was sich teilweise sehr belastend auf Betroffene auswirken kann. Hier geht es einerseits um das Recht, dass persönliche Daten dem oder der Angeklagten nicht zugänglich gemacht werden sollten. Andererseits um die Möglichkeit, nicht persönlich beim Prozess erscheinen zu müssen. Laut aktueller Gesetzeslage ist es möglich, sich als Nebenkläger*in vor Gericht vertreten lassen. Dies setzt aber voraus, dass man die Tat nicht beobachtet hat und nicht als Zeug*in aussagen kann.

Zeug*innen müssen allerdings in jedem Fall persönlich erscheinen, es sei denn, sie sagen zudem als Opfer aus. In diesem Fall besteht seit August 2018 die Möglichkeit per Video vernommen zu werden. Ein solcher Fall wurde am 28. März vom Gerichtsbezirk Diekirch kommuniziert. Das Gericht hatte die Anfrage der Staatsanwaltschaft, ein Opfer häuslicher Gewalt per Videokonferenz zu vernehmen, angenommen. Auf diese Weise, so heißt es im Presseschrei-

Personen, die gegen Gewalttäter*innen aussagen, stehen zurzeit wenige Möglichkeiten zur Verfügung, um sich zu schützen.



© COLIN SCHMITT / PEXELS

ben des Gerichtsbezirks Diekirch, habe man es dem Opfer ermöglichen wollen, ehrlich und in Sicherheit aussagen zu können, ohne seinem Aggressor gegenüberstehen zu müssen. Dies wird im Schreiben als „nouvelle étape dans les efforts faits par la justice pour protéger au mieux les victimes“ beschrieben. Auf Nachfrage bestätigen die Sprecher*innen der Administration judiciaire, dass es sich um das erste Mal handle, dass im Gerichtsbezirk Diekirch eine Aussage per Videokonferenz genehmigt worden sei. Wie man sich vorstellen könne, sei dies mit einem großen organisatorischen Aufwand verbunden. Es sei dies auch das erste Mal, dass seit des Inkrafttretens des entsprechenden Gesetzes im Jahr 2018 eine solche Anfrage gestellt worden sei.

Verlangen allerdings Zeug*innen, die nicht auch Opfer sind, aus Sicherheitsgründen anonym zu bleiben, stellt sich die Situation schon schwieriger dar. Die vorgeschriebene Prozedur sieht vor, dass ihre persönlichen Daten, samt Wohnadresse in der Gerichtsakte vermerkt werden. Zu dieser hat auch der oder die Beschuldigte Zugang. Äußern Zeug*innen diesbezüglich Bedenken, weil sie etwa um ihre persönliche Sicherheit fürchten, kann bei der Staatsanwaltschaft angefragt werden, die Zugänglichkeit der persönlichen Daten einzuschränken. Auf Nachfrage bei der Polizei wird uns erklärt, dass Zeug*innen nicht im Vorfeld über potenzielle Risiken und

Optionen informiert werden. Es sei allgemein bekannt, dass Täter*innen Zugang zur Gerichtsakte haben, rechtfertigt Kristin Schmit die unterlassene Warnung.

Dass dem nicht so ist, zeigt die Situation einer Betroffenen, die sich bereit erklärt hat mit der woxx über ihre Erfahrungen zu sprechen. Es handelt sich um eine Person, die Zeug*in eines Gewaltverbrechens wurde. Als sie auf der Polizeistation um Ausweis und Adresse gebeten wurde, sei sie davon ausgegangen, dass diese Daten vertraulich behandelt würden. „Der Täter hat problemlos Zugang zu meinen Daten. Darüber wurde ich im Vorfeld nicht aufgeklärt. Ich wusste nicht, dass ich in dieser Hinsicht nicht geschützt bin.“ Mulmig werde ihr auch beim Gedanken, dem Angeklagten im Gerichtssaal gegenüberzutreten zu müssen. Doch daran wird die betroffene Person wohl nicht vorbei kommen.

Auf Nachfrage der woxx erklärte Philippe Penning, dass hierzulande die Auffassung bestehe, die Verteidigung habe ein Anrecht darauf, Zeug*innen von Angesicht zu Angesicht zu vernehmen, vor allem dann, wenn die Vorwürfe umstritten sind. Es ist demnach nicht möglich, hinter einem Sichtschutz sitzend oder mit verstellter Stimme vernommen zu werden. Das eigene Gesicht zu zeigen, sei unerlässlicher Bestandteil einer Zeug*innenaussage, so Penning. Er schätzt das Risiko, das Zeug*innen

dadurch eingehen als gering ein. „In 25 Jahren Berufserfahrung habe ich es noch nicht erlebt, dass eine Begegnung zwischen Täter und Zeuge schlecht verlaufen ist“, so Pennings Eindruck. Das schließe nicht aus, dass es für Opfer nicht immer leicht sei, den Täter wiederzusehen.

Was „schlecht verlaufen“ in diesem Kontext bedeutet, ist jedoch Ansichtssache. Die oben erwähnte betroffene Person kann sich zurzeit in ihrem Alltag nicht sicher fühlen. Das Wissen, dass es in Luxemburg noch keinen Fall gegeben hat, in dem ein Zeuge oder eine Zeugin angegriffen worden ist, lindert ihre Verunsicherung nur unwesentlich. „Es wurde nichts getan, um mir meine Angst zu nehmen. Ich fühle mich überhaupt nicht ernst genommen.“ Sie sei lediglich darauf hingewiesen worden, dass sie im Falle eines Angriffs die Polizei rufen solle. „Ich habe das Gefühl, dass ich zurzeit nicht als Person mit bestimmten Rechten, sondern als ein Hindernis wahrgenommen werde. Solange ich nicht tue, was von mir verlangt wird, kann die Prozedur nicht weitergeführt werden.“ Sie erhielt weder Informationen über den genauen Ablauf des Prozesses, noch über Beratungsstellen wie den Service d'aide aux victimes, der, wie Terry Conter beim „Café criminologique“ erwähnte, nicht nur Opfer, sondern auch Zeug*innen insgesamt berät und betreut. Eine solche Hilfe käme der Person, mit der wir gesprochen haben,

jedoch nicht nur gelegen, um sich besser auf den Prozess vorbereiten zu können, sondern auch um zu verarbeiten, was sie damals gesehen hat. „Das war ja nicht einfach nur eine Fahrerflucht nach einem Verkehrsunfall oder so. Es war ein brutaler Gewaltakt. Die Bilder bekomme ich nie wieder aus dem Kopf.“

Insgesamt fühlt sich die betroffene Person in der ganzen Prozedur alleine gelassen. „Auf meine Bedenken wurde reagiert, als sei ich die erste Person, die diese Konventionen in Frage stellt. Ich fühle mich jetzt dafür schuldig, obwohl ich nichts getan habe.“ Der einzige Trost, der ihr bleibe, sei der, einem Gewaltopfer geholfen zu haben. „Wäre ich aber noch einmal in einem Fall, in dem ich eine Straftat beobachte – ich würde es mir zweimal überlegen, ob ich sie melden würde. Ich will einfach nie wieder in der Situation sein, in der ich mich jetzt befinde.“

An dem Fall wird deutlich, dass ein gerechtes Strafsystem nicht nur einen adäquaten Opferschutz voraussetzt, sondern auch einen besseren Zeug*innenschutz. Unter Angst auszusagen, schadet schließlich nicht nur der Glaubwürdigkeit von Opfern, sondern auch der von Zeug*innen insgesamt. Ausführliche Informationen bezüglich sämtlicher Schutzmaßnahmen sollten deshalb im Kontext von Gewalttaten von Anfang an kommuniziert werden, ohne dass Betroffene sie beantragen müssen.

SPOLIATIONS

D'Amerikaner sinn do

Frédéric Braun

Confronté à la pression politique des États-Unis, le Luxembourg réalise que les engagements pris par le passé n'étaient pas que symboliques et qu'il aurait mieux fait de les honorer à temps.

Lorsque le 4 février dernier, le site de l'ambassade des États-Unis au Luxembourg annonça que le premier ministre Xavier Bettel venait de recevoir une délégation américaine composée du Special Envoy for Holocaust Issues et de plusieurs représentants de la World Jewish Restitution Organization (WJRO) pour « discuter des efforts internationaux, y compris du Luxembourg, visant à résoudre les problèmes de restitution en lien avec la période de l'Holocauste », quiconque un tant soit peu au courant du dossier comprenait que quelque chose d'important venait d'avoir lieu.

On savait depuis longtemps que c'était là une des possibilités auxquelles il fallait s'attendre, si le Luxembourg continuait à inaugurer plaques et monuments pour ne pas avoir à traiter le problème de l'expropriation des Juifs durant l'occupation.

C'était donc à craindre, après l'annonce en 2015 d'un rapport complémentaire sur la spoliation des biens juifs, qui n'a jamais vu le jour, et les conclusions d'un premier rapport datant de 2009 selon lequel il n'y aurait pas eu, par rapport aux victimes juives, « de discriminations dans les restitutions et indemnisations ».

En effet, la loi du 25 février 1950 concernant l'indemnisation des dommages de guerre s'adressait aux seuls Luxembourgeois-es, à l'exception des étrangers-ères et des apatrides ayant « rendu des services signalés à la nation ». Sauf que les trois quarts des Juifs résidant au Luxembourg en 1940 étaient réfugiés et que parmi les autres, beaucoup n'avaient jamais été naturalisés. Leur persécution ultérieure pouvait donc difficilement compter pour un « service signalé à la nation ».

Déclaration de Terezin

C'est pourtant de cet argumentaire que se sert encore le gouvernement en 2018 dans une réponse par beaucoup jugée « catastrophique » à une

question parlementaire sur un courrier aux médias. Envoyé à quelques jours de l'inauguration du monument à la mémoire des victimes de la Shoah, une certaine Karin Meyer, « au nom d'autres Juifs d'origine polonaise », fustigeait dans ce courrier « l'hypocrisie » continue du gouvernement, tout en faisant part de son intention de boycotter la cérémonie en question. Dans sa réponse, le gouvernement se voulait clair : « La loi sur les dommages de guerre de 1950 ne comporte pas de catégorie 'juifs non luxembourgeois ayant subi un dommage de guerre' » et précise qu'un « tel qualificatif ne saurait être introduit dans des considérations légales puisqu'il apparaîtrait, à juste titre, comme discriminatoire »...

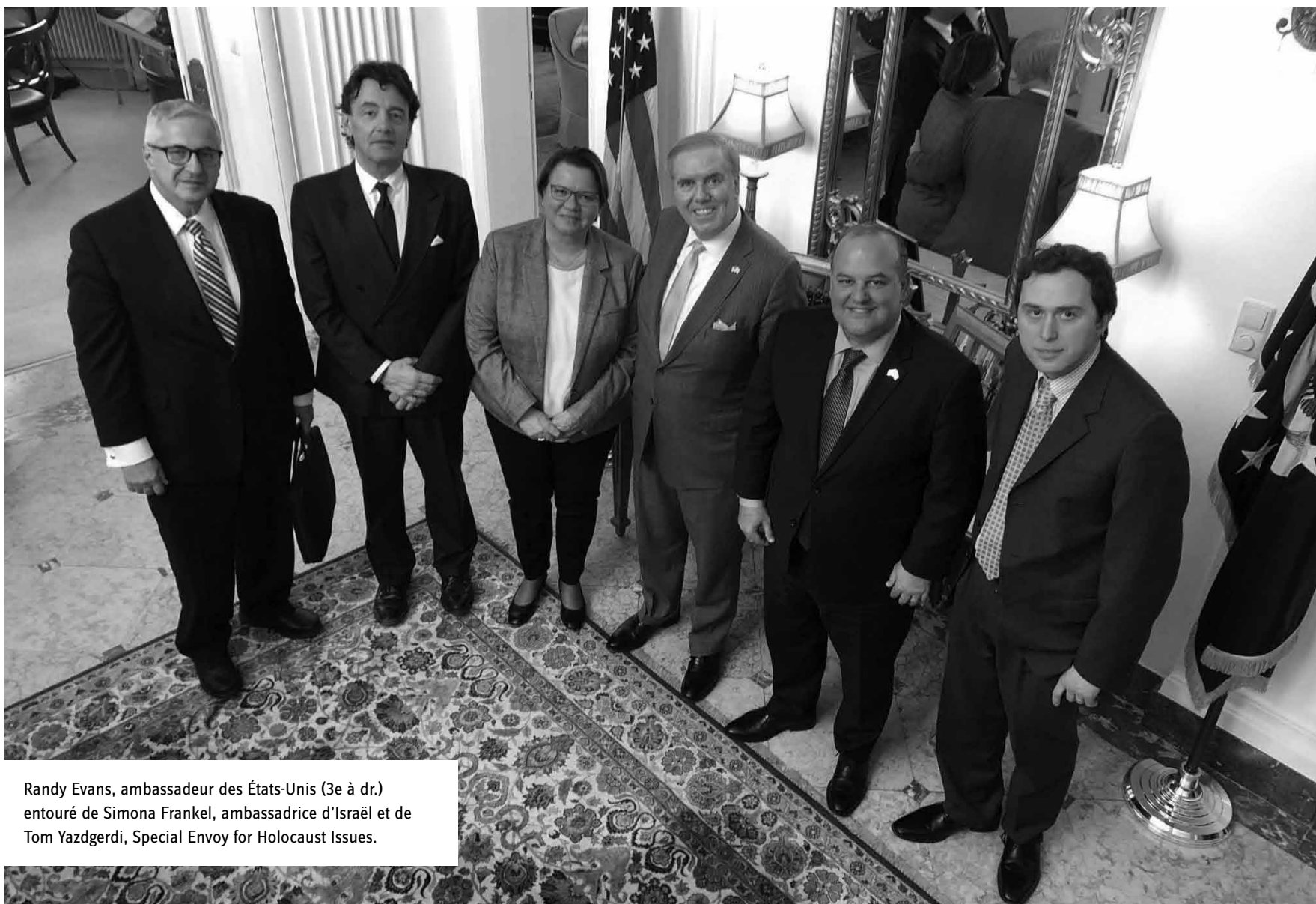
Le gouvernement s'était-il concerté au préalable avec la communauté juive ? Apparemment non. En tout cas, il semblerait que la réponse du gouvernement ne soit pas tombée dans l'oreille d'un sourd outre-Atlantique.

Que s'est-il passé ? En juin 2009, à Prague, a eu lieu l'Holocaust Era Assets Conference, à l'issue de laquelle

les 46 pays participants - dont le Luxembourg - ont adopté une déclaration : la déclaration de Terezin, dont le but était de recouvrer une partie des valeurs juives spoliées pour assurer un soir de vie digne à de nombreux survivant-e-s de la Shoah, qui n'en ont pas les moyens.

Conçue comme un guide et un outil de droit international à l'adresse de chaque pays pour l'aider à choisir les instruments légaux qui lui permettront de remplir ses obligations, son implémentation était surveillée par l'European Shoah Legacy Institute. Le résultat s'avéra pourtant décevant. En 2017, l'institut est dissous après publication du rapport « Restitution of Immovable Property ». Comme on peut le lire dans la partie consacrée au Luxembourg : « Un questionnaire concernant les régimes de restitution passés et présents » envoyé au gouvernement est resté sans réponse. Peu après, le Sénat américain puis la Chambre des représentants adoptent un projet de loi - le JUST Act - visant à conférer le « monitoring » des pays signataires de la déclaration de Terezin au Département d'État, chargé

PHOTO : LUXEMBOURG US EMBASSY / FACEBOOK



Randy Evans, ambassadeur des États-Unis (3e à dr.) entouré de Simona Frankel, ambassadrice d'Israël et de Tom Yazdgerdi, Special Envoy for Holocaust Issues.

d'établir des rapports pour le Congrès américain. Signé par Donald Trump au printemps 2018, le texte est désormais devenu loi.

IHRA

De tous les pays, la Pologne est celui où les réactions à ce texte jugé « illégal et immoral » auront été les plus hystériques. Or contrairement à ce que répandent les nationalistes polonais, la déclaration de Terezin pas plus que le JUST Act ne peuvent servir de moyens pour l'obtention de restitutions. Mais confronté à la pression politique des États-Unis, le Luxembourg réalise que les engagements pris par le passé n'étaient pas que symboliques et qu'il aurait mieux fait de les honorer à temps. La même chose est d'ailleurs vraie pour l'International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) à laquelle le Luxembourg a adhéré un peu vite en 2003, dans un esprit « been there done that » et sans doute sans se demander ce que cela impliquerait sur le plan politique. Par exemple : « résoudre les problèmes de restitution en lien avec la période

de l'Holocauste » et aussi, se positionner par rapport à une définition de l'antisémitisme (adoptée en session plénière en 2016), dont certains pensent qu'elle sert aussi à museler les critiques d'Israël.

L'idée qu'à la question des restitutions (que reposeront avec vigueur les Américains) puisse venir s'ajouter une tout autre thématique, à savoir le conflit au Proche-Orient, devra inquiéter quiconque attentif des clichés et amalgames antisémites qui dernièrement ont eu un regain de popularité certain en Europe. C'est dire combien délicate sera la tâche de ce gouvernement (pourtant très engagé), pour lequel il s'agira de parvenir à un accord dans l'intérêt de l'avenir du pays et de la communauté juive. Sachant que pour la plupart des témoins directs, qui sont mort-e-s sans jamais avoir reçu de compensation, il est trop tard. Mais la déclaration de Terezin prévoit également des mesures alternatives pour corriger le mal qui a été fait, notamment à travers le financement d'activités éducatives et de la société civile ou d'institutions oeuvrant pour l'étude et la préservation de l'histoire.

On pense évidemment à la Fondation pour la mémoire de la Shoah, dont on espère qu'elle se verra dotée d'un budget qui lui permette de remplir les missions énumérées dans ses statuts. Ou à la remise en valeur du site de Cingfontaines, principal lieu de mémoire au Luxembourg.

Entre-temps, une chose est certaine : les doutes qui avaient surgi très tôt autour des origines juives de Karin Meyer (l'auteur du courrier aux médias), semblent infondés. Karin Meyer, la voix des Juifs polonais expropriés enfin sortis de l'ombre ? En effet, l'histoire peut paraître saugrenue ; elle l'est moins pour qui est au courant des réserves que les familles juives établies elles-mêmes entretenaient au sujet de ces Juifs de l'Est, dont elles redoutaient que la présence puisse alimenter un antisémitisme rampant. Par conséquent, le woxx avait choisi de publier l'intégralité du courrier en question.

Maintenant que nous avons mené l'enquête, nous sommes en mesure de confirmer l'origine juive polonaise de la famille de Karin Meyer. Même s'il nous est impossible de démontrer

avec certitude que Martin Meir Abramowicz, l'arrière-grand-père de Karin Meyer, né à Wielun (Pologne) en 1889 de parents juifs, et sa famille ont été victimes de spoliations durant la guerre, comme le pense Karin Meyer. En revanche, il ressort clairement des actes de la Police des étrangers, que le woxx a pu consulter, qu'une certaine « xénophobie étatique », les contrôles incessants et leur situation incertaine d'apatrides ont très probablement fait payer lourd tribut à cette famille. Et jusqu'à son identité juive, dont tout indique que Martin Meir Abramowicz a voulu se défaire (pour ne plus en souffrir) en optant pour la religion catholique - raison peut-être pour laquelle la communauté juive ne l'avait plus sur son radar. Une socialisation que regrette aujourd'hui son arrière-petite-fille, qui depuis a renoué avec la tradition.

ESCHER BIBLIOTHEK

Woher und wohin?

Isabel Spigarelli

Die Escher Bibliothek tourt zum hundertsten Geburtstag durch die Stadt - und ist kein bisschen müde. Ein Gespräch mit der Bibliotheksleiterin Tamara Sondag über Nachwuchsprobleme, Staubwischen und Inklusion.

Im Lesesaal der Escher Bibliothek ist es an diesem Morgen still. Auf einem Holztisch liegt ein Gemeinschaftspuzzle: Ein paar Puzzlestücke wurden schon zu einer Ecke zusammengesteckt. Es riecht nach Zeitungspapier und Kaffee. Die Sonne fällt durch die großen Fenster der Villa Deitz. Die Bibliothek ist, nach mehreren Umzügen, seit 1946 hier zu Hause und verfügt inzwischen über 60.000 Medien: Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, DVDs und CDs. Im Lesesaal liegt eine Auswahl von internationalen und lokalen Zeitungen, unter anderem auch die woxx.

Sondag schiebt Gadgets zum Jubiläum über einen der Arbeitstische: Kugelschreiber, Notizblöcke, einen Bleistift mit Pflanzensamenkappe. Es gibt auch Kaffeebecher mit dem Jubiläums-Logo. Das Motto, das die Geschenkkarte ziert: „A look at the past. A vision for the future.“ Eine Zukunft, die gemeinhin oft schwarzgemalt wird. Wer geht heutzutage noch in eine Bibliothek? Wo soll man als Bibliothekar*in Arbeit finden? Das sind doch die, die einen Dutt tragen und immer nur „Psst!“ flüstern! Fra-

gen und Klischees, denen Sondag im Alltag oft begegnet. Die 29-Jährige, die die 2015 Bibliotheksleitung übernommen hat, kann darüber nur müde lächeln.

Zwischen Anerkennung und Abwendung

Bibliotheken sind kein Anachronismus. Schon gar nicht von der Grundidee her. In der Hinsicht liegen sie sogar im Trend. Die breite Öffentlichkeit interessiert sich zunehmend für Nachhaltigkeit und zirkuläre Konzepte. Der Rückbezug auf lokale und kurze Handelswege spielt dabei eine große Rolle. In der Escher Bibliothek erfolgt der Ankauf in der Regel über lokale Buchhandlungen oder unmittelbar über die Autor*innen selbst.

„Wir setzen auf die lokale Vernetzung und auf ethisch vertretbare Handelswege“, fügt Sondag dem bei. Die Insolvenz großer Zwischenbuchhändler, wie beispielsweise rezent die des deutschen Marktführers Koch, Neff und Volckmar (KNV), hätten deshalb auch keinen direkten Einfluss auf ihren Berufsalltag. Ein weiterer Aspekt, der Bibliotheken zu Musterschülerinnen in puncto Nachhaltigkeit macht: Das Angebot geht durch viele Hände. „Im Ausland gibt es inzwischen auch Bibliotheken der Dinge, wo man sich beispielsweise Kleingeräte oder andere Alltagsgegenstände ausleihen kann“, verrät Sondag. „Ich finde den Gedanken nicht verkehrt.“ Ob es entsprechende Ausbaupläne für die Escher Bibliothek gibt? Sie lacht. Nein, die gebe es nicht.

Die Zahlen sprechen dafür, dass die Escher Bibliothek auch nach hundert Jahren noch gut ankommt. Sie hat nichts an gesellschaftlicher Relevanz eingebüßt. Die Zahl der Neueinschreibungen beläuft sich seit 2015 jährlich auf 500. Letztes Jahr gab es 3.580 Nutzer*innen, die insgesamt 13.367 Medien ausliehen. Das Interesse an mehr- und englischsprachigen Büchern sowie an Hörspielen und Hörbüchern nimmt zu. Der Großteil der regelmäßigen Besucher*innen sind junge Student*innen und Schüler*innen. An jenem Morgen besucht aber auch eine Seniorin, eine Stammkundin, den Lesesaal - um Zeitung zu lesen. Im Untergeschoss schälen sich wenig später plappernde Kindergartenkinder aus ihren dicken Winterjacken. An einem vielschichtigen Publikum fehlt es der Bibliothek nicht. Das Berufsfeld an sich kämpft jedoch um qualifizierten Nachwuchs.

Der Grund: Der Berufszweig wird an den Sekundarschulen stiefmütterlich behandelt. Da kommen die Klischees wieder ins Spiel. Die Perspektiven, die einem ein Studium im Bibliothekswesen öffnen, sind vielen laut Sondag weitgehend unbekannt. Sie spricht von einem akuten Mangel an Fachpersonal, das im digitalen Zeitalter intelligente Kriterien und Schemen für die Archivierung und das Katalogisieren erstellt. Letztes Jahr seien über 180 Stellenangebote im Bibliothekswesen ausgeschrieben worden.

Die Geschichte der Escher Bibliothek begann schon 1892: Das Bildungsministerium verteilte damals 43 Bände der Sammlung „Des Landmanns Winterabende“ an luxemburgische Grundschulen. Was zunächst eine Schulbibliothek war, entwickelte sich erst zur Volksbibliothek und später zur „bibliothèque municipale“ (1919). 1940 zählte die Bibliothek 32.000 Bücher. Nach der Nazi-Besetzung - die Bibliothek zog von der „Kreisleitung“ zurück in die Villa Laval - betrug der Bestand nur noch 8.600 Werke. Später entpuppte sich die Escher Bibliothek als Vorreiterin: Sie war die erste Bibliothek Luxemburgs, die Vinylplatten verlieh (1961) und einen Bereich für Jugendliteratur einrichtete (1988). 2014 wurde die Bibliothek offiziell, gemäß den Kriterien des Bibliotheksgesetzes von 2010, als öffentliche Bibliothek anerkannt. Seit nunmehr vier Jahren ist der ebook-Bestand der Escher Bibliothek online via ebooks.lu verfügbar.



Die Bibliothek war lange Zeit eine Schalterbibliothek: Man konnte den Bestand nicht durchstöbern, sondern nur seine Bestellung abholen. Erst 1997 wurde das Konzept der „bibliothèque à libre accès“ eingeführt.

COPYRIGHT: ROMAIN URHAUSEN (1956)

Dieses Jahr läge man schon bei über 30. Oft würden die Gesuche unter Begriffen wie „Data Scientist“ oder „Information Specialist“ veröffentlicht. Der Berufszweig ist für Sondag allein angesichts der derzeitigen Informationsflut nicht wegzudenken. In der Union luxembourgeoise des bibliothèques publiques (ULBP) sind 15 Bibliotheken eingetragen. Doch nicht in all diesen Institutionen seien auch ausgebildete Bibliothekar*innen im Einsatz.

Neue Ansprüche

Im Archivgesetz und im Kulturentwicklungsplan (Kep) von 2018 sieht Sondag einen Hoffnungsschimmer. „Die Tatsache, dass es inzwischen ein Archivgesetz in Luxemburg gibt, zeigt, dass das politische Bewusstsein für diesen Bedarf wächst“, sagt sie. Im Hinblick auf die Bibliotheken hofft sie, dass diese bei der Umsetzung des Kep nicht in Vergessenheit geraten. Auch im Bibliotheksbereich müsse ein Bewusstsein für die dringliche Notwendigkeit von qualifiziertem Fachpersonal entstehen. „Gleichzeitig muss das Berufsfeld jungen Menschen nähergebracht werden“, betont Sondag, „damit die nächste Generation nachrückt.“ Sie versteht sich und ihre Kolleg*innen als Allrounder*innen. „Es ist ein vielseitiger Beruf, der unterschiedliche Kompetenzen erfordert: Informatikkenntnisse, pädagogische Fähigkeiten, einen Sinn für Event-

management. Wir wischen nicht den ganzen Tag Staub von Büchern.“

Die Herausforderungen an öffentliche Bibliotheken sind in den letzten Jahrzehnten gewachsen. Das macht sich auch in der Escher Bibliothek bemerkbar. Das Selbstverständnis ist heute ein anderes. Bibliotheken gelten in Fachkreisen als „troisième lieu“, als sozialer und demokratischer Raum zwischen Arbeitsumfeld und Privatbereich. Damit geht auch die Frage nach der Ausrichtung einher. „Wir verstehen uns heute als öffentliche Bibliothek als Dienstleister, der die Besucher bei der Zusammensetzung ihres Weltbildes unterstützt“, sagt Sondag. „Der erzieherische Aspekt der Bibliotheken, die in ihren Anfängen meist Schalterbibliotheken waren, hat sich verändert. Das Informationsspektrum ist breiter geworden und das Angebot vielfältiger.“ Ein interessantes Rahmenprogramm, Workshops zum Umgang mit Informationsmedien, Arbeitsplätze für die Besucher*innen, soziale Interaktion – Stichwort Gemeinschaftspuzzle –,

leicht zugängliche Räumlichkeiten: Für Sondag muss eine Bibliothek mehr sein als ein Ort, an dem man Bücher in Regalen hortet. Dieses „mehr sein“ ist nicht immer leicht umzusetzen. „Bibliotheken kämpfen immer gegen den Platzmangel. Wir versuchen unser Angebot ständig zu erweitern und die Räumlichkeiten attraktiv und inklusiv zu gestalten. Irgendwann stoßen wir räumlich aber an unsere Grenzen“, erklärt die Bibliotheksleiterin.

So ist die Escher Bibliothek, wie mindestens zwei weitere öffentliche Bibliotheken der ULBP (Grevenmacher und Schengen), nicht barrierefrei. Aus dem Grund will das Escher Team andere Wege gehen. Raus aus der Villa Deitz, hin zu den Besucher*innen. Sondag und ihr Team entwickeln derzeit neue Projekte, wie beispielsweise das Serviceangebot „E Buch op Rieder“ oder die „Bibliambule“. „E Buch op Rieder“ ist ein Bücherbus, der Senior*innen und körperlich eingeschränkten Menschen Bücher nach Hause liefern soll. Das Projekt geht

bald in die Testphase. Die „Bibliambule“ ist eine ausklappbare, ambulante Bibliothek, die bei gutem Wetter durch Esch und Umgebung tourt. Die Konstruktion soll demnächst geliefert werden. Genaue Daten und Standorte werden wetterbedingt kurzfristig bekannt gegeben. Erste Auftritte sind für den kommenden Sommer geplant.

Es sind kleine Gesten. Notlösungen, die kein dauerhaftes, allein stehendes Konzept bleiben dürfen. Aus dem Gespräch mit Sondag geht hervor, dass auf politischer Ebene in Luxemburg generell noch einiges passieren muss, um den Bedürfnissen moderner Bibliotheken gerecht zu werden. Zwar betont sie mehrmals, dass die Zusammenarbeit mit der Escher Gemeinde hervorragend ist und die öffentlichen Bibliotheken auf nationalem Niveau gefördert werden. Doch sie räumt im gleichen Atemzug ein, dass nicht allen Verantwortlichen bewusst zu sein scheint, was eine moderne Bibliothek ausmacht und was sie leisten kann. „Es gibt Bereiche in Luxemburg, die weit außerhalb des Einzugsgebietes von öffentlichen Bibliotheken liegen. Jedoch ist es gerade Aufgabe der öffentlichen Bibliothek für ihre Nutzer direkt und einfach erreichbar zu sein“, gibt Sondag zu bedenken. „Die teilweise eingesetzten Bücherbusse sind eine Alternative, decken aber nicht den gesamten Service ab, den eine Bibliothek bietet.“

Das Rahmenprogramm zum Jubiläum ist abwechslungsreich. Das nächste Event findet am 15. April (18 Uhr) statt: der Leseabend „Subversiv Lëtzebuerger Stëmmen“ mit Jeff Schinker, Anja Di Bartolomeo und Nathalie Ronvaux. Was zum Vormerken gibt es auch: Die Travestiekünstlerin Séraphine Mirage trägt in einer Live-Performance am 11. Juli (19:30 Uhr) ihre queere Interpretation von Shakespeares „Romeo und Julia“ vor. Das komplette Programm gibt es unter bibliotheque.esch.lu

SYRIEN

Das Ende des Kalifats

Oliver M. Piecha

Mit der Eroberung der letzten Bastion des „Islamischen Staats“ in Baghuz am 23. März ist dessen territoriale Herrschaft beendet. Sein Personal propagiert nun einen taktischen Rückzug und die Rückkehr zum Guerillakampf.

Es gibt kein „Kalifat“ mehr. Mit der Eroberung des syrischen Ortes Baghuz im Euphrat-Tal ist die Territorialherrschaft des „Islamischen Staats“ (IS) zu Ende. Der Verbleib des „Kalifen“ Abu Bakr al-Baghdadi ist ungewiss, Spekulationen, wonach er sich mit wenigen Getreuen irgendwo in der ostsyrischen Wüste versteckt, erscheinen plausibel. Die letzten Tage des IS passten abermals ins selbstgeschaffene apokalyptische Szenario: Bomben regneten auf die mit Kämpfern und vollverschleierte Angehörigen vollgepackte letzte Enklave der Jihadisten herab, und noch immer sollen einige Kämpfer in Tunneln ausharren.

Es bedarf keiner ausgereiften Analysen, um zu erkennen, dass der Sieg über den IS kein kompletter sein, diese besonders verstörende Jihadisten-Avantgarde ein Weiter- und Nachleben haben wird. Das garantieren allein schon jene Milizen und Terrorgruppen, die sich in der Peripherie der sogenannten islamischen Welt zumindest ideell dem „Kalifat“ unterstellt haben. Auch in seinen nahöstlichen Kerngebieten, zumal im sunnitischen Irak und in der syrischen Grenzregion, dürfte der IS eine Zukunft haben. Wie armselig und

destruktiv diese aussehen wird, ist jedoch offen – ebenso, ob ein grandioser Wiederaufstieg aus Ruinen gelingen kann.

Das ist jedenfalls, was die Gruppe selbst in ihren Publikationen propagiert, analog zu ihrer Frühgeschichte, als sie, noch unter anderem Namen und als al-Qaida-Ableger, vor rund zehn Jahren im Irak bereits einmal praktisch besiegt und zerschlagen war und sich in die Wüste zurückziehen musste. Von hier aus, scheinbar aus dem Nichts, gelang ihr dann der fulminante Siegeszug des Jahres 2014, der erst kurz vor Bagdad zum Halten kam.

Seit dem Beginn der Gegenoffensive mit dem Luftkrieg der Anti-IS-Koalition war jedoch klar, dass die Tage der territorialen Herrschaft der Islamisten gezählt sein würden. Und spätestens seit sich die IS-Führung selbst auf das Auf und Ab der eigenen Geschichte berufen hat, begannen auch die Gerüchte über die langfristige Strategie, sich wieder in die Wüste zurückzuziehen – was im Übrigen auch ein gängiges Motiv der islamisch-arabischen Geschichte darstellt.

Hierbei wird auch aus der Not eine Tugend gemacht. Die Reste des IS haben gar keine andere Wahl, als sich in unwegsame Regionen zurückzuziehen oder zu versuchen, in klandestinen Strukturen in Gebieten unter der Herrschaft ihrer Gegner zu überleben. Beides bedeutet zugleich die Rückkehr zu guerillaartigen Kampfmethoden, wobei es im besten Fall – aus Sicht der IS-Strategen – in der Zu-

kunft zu einer erneuten umfassenden Destabilisierung der Region und zu einer Wiederholung der IS-Aufstiegs-geschichte kommen wird.

Die Alternative dazu wäre bitter für diese Anhänger der Apokalypse: Der IS würde zu einer kleinen regionalen Terrorgruppe degradiert, die zwar möglicherweise noch durch einzelne spektakuläre Bluttaten auf sich aufmerksam machen kann, jedoch keine politische oder militärische Relevanz mehr besitzt und schon gar keine globale politische Anziehungskraft – außer als Mythos.

Generell wandelt sich die Stimmung in der Region; untergründig, aber umso dauerhafter – das hat auch mit einem Generationenwechsel zu tun.

Für die Zukunft des IS im Nahen Osten werden zwei Umstände entscheidend sein: erstens, inwieweit sich in Syrien und im nördlichen Irak die Sicherheitslage stabilisieren lässt, und zweitens, ob zugleich der sunnitischen Bevölkerung eine politische Perspektive geboten werden kann. Beides ist untrennbar miteinander verbunden und meint eben nicht die Scheinlösungen und Fantasien von einer Rückkehr der Diktaturen des alten Nahen Ostens. Daher ist der allein aufgrund russischer und iranischer

Unterstützung wiederbelebte syrische Präsident Bashar al-Assad die schwerste Hypothek für die nächste Periode; im syrisch-irakischen Grenzgebiet liegt weiterhin die vielversprechendste Rückzugsregion für die Reste des IS.

Unklar ist, welche Folgen der forcierte Rückzug der US-amerikanischen Truppen auf die wacklige Allianz zwischen Kurden und Arabern bei den „Syrian Democratic Forces“ (SDF) haben wird, die die Bodentruppen für den Kampf gegen den IS gestellt haben. Zugleich steht das Westufer des Euphrat unter der Kontrolle des Assad-Regimes, und zwei Tatsachen sind bezeichnend: dass der IS ab 2017 diese Gebiete Assad weitgehend kampflos überlassen hat und dass die geflohene Bevölkerung immer noch nicht in den Herrschaftsbereich des Diktators zurückgekehrt ist.

Im Irak dürfte entscheidend sein, inwieweit sich die neue Regierung vom iranischen Einfluss emanzipieren kann und es ihr gelingen wird, die Sunniten politisch einzubinden. Dazu gehört der Wiederaufbau Mossuls und die Rückkehr der immer noch annähernd zwei Millionen Binnenflüchtlinge. Die Dysfunktionalität der staatlichen Strukturen birgt hier das größte Risiko, Milizenherrschaft und Korruption sind der Nährboden, auf dem der IS wieder gedeihen könnte. Noch scheint die Situation offen für positive Entwicklungen, aber Warnzeichen sind nicht zu übersehen: „Mosul Eye“, ein unabhängiger Beobachter und Blogger, schrieb vor

FOTO: EPA-EFE



Staat der Zerstörung: Die letzte Schlacht des Islamischen Staats ging am 23. März in dem syrischen Dorf Baghuz zu Ende, über den Ruinen weht die Fahne der von den USA unterstützten kurdisch-syrischen „Syrian Democratic Forces“ (SDF).

kurzem, dass er sich angesichts der in der Stadt grassierenden Schutzgelderpressungen, Bestechungen und Bedrohungen so fühle, als beschreibe er das Mossul vor 2014, vor der Einnahme durch den IS.

Die Bedingungen für den IS haben sich jedoch in einem wichtigen Punkt entscheidend verändert. 2014 haben die Islamisten vor dem Hintergrund des Kriegs in Syrien agiert; vorher hatte kaum jemand ernsthaft auf sie geachtet und kaum jemandem war klar, wie ihr politisches Projekt in der Praxis aussehen würde, auch nicht ihrer potenziellen Klientel. Viele Sunniten in Mossul empfanden nach übereinstimmenden Augenzeugenberichten die ersten Wochen nach der Machtübernahme durch den IS tatsächlich als Befreiung. Die monströse Realität des Kalifats-Staats entwickelte sich danach konsequent und umfassend, und nun weiß auch ein penibel alle religiösen Vorschriften einhaltender Sunnit, was ihn in einem Staat vom Zuschnitt des IS erwartet.

Generell wandelt sich die Stimmung in der Region; untergründig, aber umso dauerhafter. Das hat mit einem Generationenwechsel zu tun und das sind auch weitere Auswirkungen des im Westen und in Diktatorenpalästen so schnell totgesagten „arabischen Frühlings“. Die Zukunftsvisionen der Islamisten und speziell die blutige Radikal-Dystopie des IS treffen auf junge Menschen, die sich für alles Mögliche, nur nicht für Terror, Religion und Bevormundung begeistern.

Der „Kalifats-Staat“ war möglicherweise auch der Endpunkt einer Ideologie des großen Kampfs gegen den Westen, wie ihn bereits Osama bin Laden verkörpert hatte, die sich nun selbst wandeln müsste, um anschlussfähig zu bleiben. Eine interessante These hierzu hat der Nahost-Analyst Hassan Hassan entwickelt: Er sieht den Jihadismus der Sunniten immer mit einiger Verspätung in den Spuren der erfolgreicherer schiitischen Organisationen.

Diese haben zuerst in den 1980er-Jahren Selbstmordattentate als Strategie für den Nahen Osten etabliert, sich aber davon abgewendet, um sich auf die Verankerung ihrer Organisationen in lokalen Auseinandersetzungen zu konzentrieren – letztlich geht es um den Weg, wie ihn die libanesisch-Hisbollah eingeschlagen hat. Die

sunnitischen Jihadisten könnten ihr nun darin folgen. Die Islamisten der ehemaligen al-Qaida in Syrien haben bereits offiziell dem internationalen Jihad gegen den Westen abgeschworen und wollen sich als „syrische“ Konfliktpartei verstanden wissen.

Eine ähnliche Entwicklung deutet sich auch bei den Ablegern des IS an, etwa beim „Islamische Staat in der größeren Sahara“ (ISGS), der in Mali und Niger analog zum im Maghreb und in Westafrika operierenden al-Qaida-Ableger „Gruppe für die Unterstützung des Islams und der Muslime“ (JNIM) in Kämpfe verstrickt ist, die sich entlang alter Konflikte zwischen Bevölkerungsgruppen entspinnen. Der Jihadismus könnte sich so zu einem Phänomen vorrangig der Peripherie wandeln, das die toten Winkel der islamischen Welt dauerhaft heimsucht.

Was das für Europa und sein eigenes Jihadistenproblem bedeuten könnte, ist eine weitere Frage. Das wird auch davon abhängen, was passiert, wenn der Nahe Osten selbst sich weiter wandelt. Dies gilt nicht zuletzt für die Golfstaaten, auch falls die Islamisten in den Randgebieten der islamischen Welt, vom Maghreb bis nach Indonesien, eines Tages auf die Idee kommen sollten, die Hüter der Heiligen Stätten der Apostasie und des Verrats an der wahren Lehre zu bezichtigen.

Oliver M. Piecha ist Publizist und lebt in Wiesbaden. Texte von ihm finden sich auf www.geschichtsrallye.de

woxx@home

Wir lernen es nie

Am Donnerstag der vergangenen Woche hielt die woxx-Kooperative ihre jährliche Jahresversammlung ab. Der Vorstand musste den Mitgliedern ein negatives Resultat mitteilen. Allerdings, so konnten die „commissaires aux comptes“ erklären, fiel der Verlust mit 37.008,74 Euro bei einem Umsatz von 572.571,99 Euro geringer aus, als erwartet. Wegen der Vorfinanzierung des Online-Projektes, das im November 2017 startete, war eigentlich von einem Verlust von etwa 50.000 Euro ausgegangen worden.

Die Online-Zuschüsse sollten ja erst nach sechs Monaten fließen und auch das Crowdfunding erst nach der Akzeptierung des Projektes durch das Medienministerium lanciert werden. Da aber den ganzen Sommer nicht gewusst war, ob der unerwartet im Juni 2018 abgelehnte Antrag tatsächlich wie versprochen doch noch angenommen würde, musste die woxx samt ihrem Online-Projekt wieder einmal aus der Not eine Tugend machen und das Vorhaben auf die realen Verhältnisse zurechtstutzen. Das Geldausgeben ohne Rücksicht auf Verluste haben wir also auch 2018 immer noch nicht gelernt.

AGENDA

05/04 - 14/04/2019

film | theatre
concert | events

1522/19



Compagnonnage musical

Comme chaque année, le concert Side by Side réunit à la Philharmonie l'OPL et de jeunes instrumentistes. Ce samedi 6 avril, place à Chostakovitch avec ce mélange de talents confirmés et émergents.

Wat ass lass p. 5

WAT ASS LASS

Par-delà les décennies p. 4

Dans un nouveau CD de lieder de Helen Buchholtz, présenté au Cape ce vendredi, quatre compositrices d'aujourd'hui lui rendent hommage.

EXPO

Theis, Theis et encore Theis p. 14

L'artiste est célébré en de nombreux endroits cette année, et notamment au Mudam. Évocation d'une figure qui a marqué l'art grand-ducal.

KINO

Noir et grinçant p. 20

D'ouvrières frustrées à « Rebelles », il n'y a qu'un pas... que franchissent les héroïnes du conte délibérément amoral d'Allan Mauduit.

WAT
ASS
LASS?

WAT ASS LASS | 05.04. - 14.04.



Eine Frau hinter Gittern erzählt von Missbrauch und Abhängigkeit sowie über die mysteriösen Todesfälle ihrer Männer. Die Frage ob Opfer oder Täter stellt sich dem Publikum mit Schusters Monodrama, an diesem Freitag, dem 5.4. im Cube 521.



Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1523 (12.4. - 21.4.): Mi. 10.4., 9h.

Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1523 (15.2. - 24.2.) : me. 10.4., 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 11**

Und hab so große Sehnsucht doch **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 12 - S. 17**

Bert Theis **p. 14**

KINO

Programm **S. 18 - S. 27**

Rebelles **p. 20**

Coverfoto: Philharmonie Luxembourg/Alfonso Salgueiro Lora

FR, 5.4.

KONFERENZ

Interpréter la photo, avec Alexandre Castant (École nationale supérieure d'art de Bourges), Cité Auditorium, Luxembourg, 17h30. Tél. 47 96 51-33. www.cerclecite.lu

Dans le cadre du cycle de conférences « Le sens de l'interprétation ».

Außergewöhnliche Frauen -

außergewöhnliche Berufe, mit der Bookerin Trixi Hussong, Frauen/Gender-Bibliothek Saar, Saarbrücken, 18h30.

MUSEK

Modern Times, sous la direction de Guy Frisch et Marcel Lallemand, œuvres entre autres de Cage, Lindenberg et Kraus, conservatoire, Luxembourg, 18h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Concert des enseignant-e-s de l'école de musique de Differdange, baroque, pop, jazz, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 19h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Nabucco, Oper von Giuseppe Verdi, inszeniert von Maximilian von Mayenburg, unter der musikalischen Leitung von Stefan Neubert, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Kopstal Jazz Festival, avec entre autres Claire Parsons, Greg Lamy et Maxime Bender, centre Wirtspesch, Kopstal, 19h30.

Orchestre national de Metz, sous la direction de David Reiland, avec Aurélien Pascal, œuvres de Tchaïkovsky et Bartók, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

ARTICLE Und hab so große Sehnsucht doch, Lieder und Balladen von unter anderen Helen Buchholtz und Catherine Kontz, mit Gerlinde Sämann (Sopran) und Claude Weber (Klavier), sowie Vorführung des Dokumentarfilms von Anne Schiltz, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

WAT ASS LASS | 05.04. - 14.04.

Noa Moon, pop, support: Nerd,
L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h.
Tel. 0032 63 45 60 84.
www.entrepotarlon.be

7th Heaven / Das Glück in der Mansarde, ciné-concert avec projection du film muet de Frank Borzage (1927), sous la direction de Vincent Peirani, avec Federico Casagrande (guitare), Émile Parisien (saxophone) et Stéphane Edouard (percussion), Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

JJ Gitans, gypsy jazz, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h. Tel. 27 29 50 15.
www.lebovary.lu

Hamza, hip hop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu
CANCELLED!

Mike Stern and Dave Weckl Band, fusion, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tel. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be SOLD OUT!

Jungle Juice, rock, after-party with DJ Haasi aka Manon, Flying Dutchman, *Beaufort*, 21h.

Owl-Eye-Ring, tribal folk, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tel. 0033 3 87 02 11 02.
www.terminus-les.info

PARTY/BAL

RootsTown Prefest Party, reggae, hip hop, De gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h.
www.deguddewellen.lu
Part of the RootsTown Festival Luxembourg.

THEATER

Politisch korrekt, Schauspiel von Salomé Lelouch, inszeniert von Manfred Langner, Europäische Akademie für Bildende Kunst, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 99 84 60.
www.eka-trier.de



L'Aalt Stadhaus de Differdange invite les enseignant-e-s de l'école de musique de la commune à se produire sur scène, ce vendredi 5 avril.

Die Reise in die Hoffnung, Tanztheater von Roberto Scafati, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Werwolf, Mythengroteske von Rebekka Kricheldorf, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Eure Väter, wo sind sie? Und die Propheten, leben sie ewig? Kammerspiel nach dem Roman von Dave Eggers, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Autopsy, Text an Inszenierung vom Jemp Schuster, mat der Michèle Turpel, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Vanitas. Live Fast, Never Digest, de Sandy Flinto et Pierrick Grobéty, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Das zweite Ich, nach einem Traum von Walter Benjamin, inszeniert von

Frank Soehnle, mit dem Figurentheater Tübingen, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tel. 26 32 43-1.
www.kulturhaus.lu

Roberto Zucco, de Bernard-Marie Koltès, mise en scène et scénographie de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.opera.metzmetropole.fr

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, mise en scène de Frank Hoffmann, avec entre autres Valérie Bodson, François Camus et Jeanne Werner. Introduction à la pièce par Betty Belais à 19h30, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1.
www.tnl.lu

KONTERBONT

Fair Fashion Days, marché, Rotondes, *Luxembourg*, 9h. Tél. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu

Il mostro, projection du film de Roberto Benigni (I/F 1996. 112'. V.o.), cercle culturel Eugenio Curiel, *Luxembourg*, 19h. Dans le cadre de CineCuriel.

Des textes à dire et à partager, lecture autour de Jean Vodaine et Edmond Dune, avec Myriam Sunnen, Centre national de littérature, *Mersch*, 19h30. Tél. 32 69 55-1. cni.public.lu

Un monde positif, projection du documentaire de Pascale Sury et Jonathan Bradfer (F 2018. 98'), maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h. Tél. 0032 63 24 58 50.
maison-culture-arlon.be COMPLET !

SA, 6.4.

JUNIOR

Gold am Strand, Science-Club Workshop (11-13 Jahre), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 9h30. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu
Einschreibung erforderlich: science-club@mnhn.lu

Melusina und Siegfried, Atelier (5-7 Jahre), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h15. Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Einschreibung erforderlich.



RADIO

102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

De 6. Abrëll
um 18h.

THE MUSIC WALK #3

organiséiert vu Graffiti, d'Jugendsendung a Radio Ara

Zesumme mam Publikum gi mir vu Bühn zu Bühn. Starten di mer um 18h beim Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, 2. Bühn: Place d'Armes, 3. Bühn: Holy Ghost an zum Schluss Neimënster am Gronn. Museker déi matmaachen sinn: De Pascal vu Woltz, den Adrian, Loivós an de Bartleby Delicate mat engem Optrëtt vum Georges Maikel.

EVENT

WAT ASS LASS | 05.04. - 14.04.



PHOTO : SEVERINE SCHWEIGER, MUNICH

Gerlinde Sämann (soprano) et Claude Weber (pianiste) associeront la musique de Helen Buchholtz à celle de quatre de ses consœurs contemporaines.

PRÉSENTATION DE CD

Des passerelles au féminin

Florent Toniello

Longtemps méconnue dans son propre pays, la compositrice luxembourgeoise Helen Buchholtz (1877-1953) est revenue sur le devant de la scène il y a moins de 20 ans. Un nouvel enregistrement de ses compositions sera présenté ce vendredi 5 avril à Ettelbruck.

D'elle, même les spécialistes ne connaissaient encore en 1998 que le nom et quelques lieder archivés à la Bibliothèque nationale de Luxembourg. Pourtant, Helen Buchholtz, née à Esch-sur-Alzette en 1887, a composé quelque 135 œuvres désormais répertoriées - dont seules 16, il est vrai, ont été publiées de son vivant. Et si deux de ses pièces ont bien figuré au répertoire de la Musique militaire grand-ducale dans les années 1920 et 1930, très peu de mentions subsistent de concerts au cours desquels ses œuvres auraient été interprétées.

Sa redécouverte est, comme souvent, le fruit d'un hasard : lors d'une interview télévisée sur une autre compositrice luxembourgeoise, Lou Koster, la musicologue Danielle Roster évoque le nom de Buchholtz ; très rapidement, elle est contactée par le neveu de celle-ci, qui lui confie deux valises contenant plus de 250 manuscrits. Parmi ceux-ci, de nombreux lieder, mais aussi un « Ave Maria », des sonates pour piano ou des pièces pour

orchestre symphonique. Ces précieux documents constitueront plus tard la base des « archives Helen Buchholtz » du CID Fraen an Gender, inaugurées par un grand concert en 2000.

Depuis lors, trois disques ont été gravés et plusieurs concerts organisés, à quoi s'est ajoutée une couverture médiatique non négligeable. Mais ce nouveau CD a la particularité d'établir des passerelles entre la musique de la compositrice et celle de ses consœurs contemporaines. Ses mélodies d'inspiration fortement romantique (on pense souvent à Schubert), accompagnées de manière ciselée, se retrouvent donc mises en perspective par les notes actuelles de Catherine Kontz, Alben Petrovic-Vrachantska, Stevie Wishart et Tatsiana Zelianko. Trois d'entre elles ont choisi d'écrire une partition différente sur un texte déjà mis en musique par leur aînée. Plutôt qu'un poème en particulier, Stevie Wishart a préféré évoquer la figure de Willy Goergen, un poète à l'origine de plusieurs lieder de Helen Buchholtz et dont elle était proche. Le CID Fraen an Gender, à la manœuvre, a comme à son habitude soutenu la créativité artistique féminine, d'autant que Helen Buchholtz avait également trouvé en la poétesse Anna Ritter l'inspiratrice de plus de 15 de ses lieder.

La soprano Gerlinde Sämann et le

pianiste Claude Weber ont enregistré au Centre des arts pluriels d'Ettelbruck, et c'est tout naturellement que le disque y sera présenté. Le grand public pourra entendre en avant-première la belle complicité musicale des deux artistes, qui servent texte et musique avec humilité et sans excès sur un CD au programme conçu avec soin. Mais à l'occasion de ce jumelage un peu spécial entre quatre compositrices contemporaines et celle qui les a précédées, le processus de création des œuvres d'aujourd'hui a aussi été mis en images par la réalisatrice Anne Schiltz. Son film « Im Dialog mit Helen Buchholtz » sera projeté pendant la soirée, qui sera donc un bel hommage à la créativité d'une figure féminine de la musique grand-ducale, désormais mieux connue et justement célébrée.

Ce vendredi 5 avril à 20h, au Centre des arts pluriels Ettelbruck.

Bib fir Kids, Liesungen (3-6 Joer), centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 11h + 14h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu Aschreiwung erwünscht: Tel. 5 87 71-19 20.

My urban piano, Bastelatelier (> 10 Jahre), Villa Vauban, Luxembourg, 14h. Tel. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

Élémentaire ma chère expo, atelier de bricolage (5-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

Bib fir Kids, Liesungen (7-9 Joer), centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 15h30. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu Aschreiwung erwünscht: Tel. 5 87 71-19 20.

MUSEK

Ines Schüttengruber, récital d'orgue, œuvres de Mendelssohn, Bach et Buxtehude, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

Gungfly + Overhead + Franck Carducci, prog, Spirit of 66, Verviers (B), 16h. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

ERAUSGEPICKT The Music Walk #3, mat Adrian, Loivós, Bartleby Delicate, De Pascal vu Wooltz a Georges Maikel, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, place d'Arms, Holy Ghost an Neimënster, Luxembourg, 18h. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Org. Graffiti, de Jugendsendungen um Radio Ara an Radio Ara.

Henning Wehland, rock, support: Sebel, Garage, Saarbrücken (D), 19h30. garage-sb.de

Moonlamb project + Bruce Ellison & the Jellodies, blues, ferme Madelonne, Gouvy (B), 19h30. Tél. 0032 80 51 77 69. madelonne.gouvy.eu

Harmonie Éilereng, unter der Leitung von Claude Weiland, mit Daniela Dell'Uomo (Gesang), Armand Thies (Gesang) und einem Streicherensemble, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Michel Cloup, singer-songwriter, support: Tuscaloosa, L'Entrepôt, Arlon (B), 20h. Tel. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

WAT ASS LASS | 05.04. - 14.04.

COVER Orchestre philharmonique du Luxembourg et étudiant-e-s des conservatoires du Luxembourg, sous la direction d'Eduardo Strausser, œuvres de Chostakovitch, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Pale Grey + Lou & Dust, Indie, Elektro Pop, Brandbau, *Wiltz*, 20h. www.prabbeli.lu

Celeste + Tess + DCA, hardcore, metal, black metal, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Charlotte Bridge, CD release, support: Affinity Kit and C'est karma, De gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h30. www.deguddewellen.lu

Rimini Trio, rock, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

¿Who's The Cuban? + Lova Mi Amor, musique afro-cubaine, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Les Wiggles, chanson française et humoristique, La Passerelle, *Florange*, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

Larry Garner, Blues, mit Norman Beaker Band, Ducaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

Chromatic Trio + Elisa Day, jazz, pop, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

POLITESCH

ERAUSGEPICKT Ouschtermarsch, marche pour la paix, départ au parking Glacis, *Luxembourg*, 14h30. Org. Plateforme pour la paix et la solidarité (FriSol) et Confédération syndicale indépendante du Luxembourg (OGBL).

THEATER

Vanitas. Live Fast, Never Digest, de Sandy Flinto et Pierrick Grobéty, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Der Kitzel der sexuellen Genügsamkeit, „Thrill of the Chaste“ von Adey Ramsel, mit dem Katz-Theater, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Die lustigen Weiber von Windsor, Oper von Otto Nicolai, unter der Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Jens Pesel, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Gogol & Mäx, Concerto Humoroso, mit Christoph Schelb und Max-Albert Müller, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Roberto Zucco, de Bernard-Marie Koltès, mise en scène et scénographie de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, mise en scène de Frank Hoffmann, avec entre autres Valérie Bodson, François Camus et Jeanne Werner. Introduction à la pièce par Betty Belais à 19h30, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Charakterkapp gesicht, e Stéck an 3 Akten vum Robert Clees, Veräinshaus, *Remich*, 20h.

Nessi Tausendschön, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Historias minimas, spectacle orchestré de Cédric Lacrouts, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

KONTERBONT

Dessin d'après modèle vivant nu, cours avec Pit Wagner, Villa Vauban, *Luxembourg*, 10h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

Fair Fashion Days, marché, Rotondes, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Eat it, Street Food Festival, Rotondes, *Luxembourg*, 12h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Shaping Shadows, atelier en famille, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 14h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

Mit Genuss-Spaziergängen die Natur neu und intensiv erleben, Naturpark Our, *Hosingen*, 14h. Einschreibung erforderlich: Tél.: 90 81 88 -1 oder reception@naturpark-our.lu

Zauberhafte Natur - Fréijoersgeschichten, mat der Muriel Nossem, Biodiversum, *Remerschen*, 14h.

Route 66, Treff für LGBTIQ-A-Jugendliche und Erwachsene bis 27 Jahre, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

SO, 7.4.

JUNIOR

Transmission, magie participative et théâtrale (> 14 ans), Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 15h - 17h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Tabaluga - oder die Reise zur Vernunft, Musical (> 4 Jahre), Trifolion, *Echternach*, 17h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

KONFERENZ

Pourquoi avait-on prédit en France la mort de la peinture ? Avec Isabelle de Maison Rouge, bar Les vedettes, *Metz (F)*, 12h. Tél. 0033 3 87 62 56 84. Inscription obligatoire : contact.lemetrecarre@gmail.com ou Tél. 0033 68 53 50-678.

MUSEK

Sur écoute, jazz, avec Grégory Sallet (saxophones), Matthieu Roffé (piano) Bertrand Beruard (contrebasse) et Kevin Lucchetti (batterie), brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Maxime Bender & Universal Sky, Jazz, Kulturhaus Niederranven, *Niederranven*, 17h. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu
Im Rahmen des Festivals „Musek am Syrdall“.

Das Centre des arts pluriels Ettelbruck überlässt an diesem Samstag, dem 6.4. den Konzertakrobaten Gogol & Mäx und ihrem amüsanten und kurzweiligen Concerto Humoros die Bühne.



ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 05.04. - 14.04.



Qui veut gagner en vision ?

Dans le cadre de la programmation de l'espace culturel des Rotondes, Slow Food Luxembourg, Fairtrade Lëtzebuerg et SOS Faim organisent la

série de manifestations Hungry Planet autour des défis mondiaux de l'agriculture et de l'alimentation. La 63e édition, qui aura lieu à partir de 18h30 le **mercredi 10 avril au bar de la Rotonde 1**, est organisée avec le concours d'**etika** - Initiativ fir Alternativ Finanzierung. Un quiz complètement fou sur le climat (plus ou moins réchauffé), le commerce (pas toujours équitable), la finance (presque toujours éthique) et bien sûr l'alimentation (pas systématiquement « slow »). Le leitmotiv de la soirée est l'élargissement des connaissances en matière de mondialisation, tout en découvrant des réponses inattendues à des questions insolites, le tout en jouant et en s'amusant. **Pendant la soirée, le public est divisé en équipes de 6 à 10 participant-e-s.** Toutes les équipes seront récompensées avec des cadeaux. Participation aux frais : membres Slow Food, Fairtrade et SOS Faim : 16 €, non membres : 21 €. Réservation obligatoire avant le lundi 8 avril : www.rotondes.lu.

The Music Walk #3

Déi 3. Editioun vun der **musikalescher Marche** „The Music Walk“ fënnt **dëse Samsdeg 6. Abrëll** an der Stad statt. Zesumme mam Publikum geet ee **vu Bühn zu Bühn**. Lass geet et um **18h beim Casino Luxembourg** - Forum d'art contemporain, mam **Adrian**. Duerno geet et weider op **Place d'Armes**, wou um **19h15 Loivós** spillen. Déi 3. Bühn steet um **Helleg-Geescht-Plateau**. Héi trieden op **De Pascal vu Wooltz** an en DJ Set suert fir musikalesch Begleedung. E Stand mat lessen a Gedréns wäert de Publik stärken. Um **20h** geet et bei déi lescht Bühn am Gronn. Hei am **Neimënster** erwaart een um **21h30** e speziellen Optrëtt vu **Bartleby Delicate**, zesumme mat enger **Danzperformance** vum **Georges Maikel**.



Ouschtermarsch 2019

Der INF-Vertrag wurde von den Vereinigten Staaten und von Russland gekündigt. Die Staaten der Europäischen Union rüsten auf und koordinieren ihre Verteidigungsanstrengungen in einer gemeinsamen europäischen Armee. Die Sicherheitsarchitektur, die Luxemburg in den letzten 20 Jahren den Frieden gesichert hat, ist in Frage gestellt. Wir müssen uns diesen Gefahren stellen, um die aktuelle Verteidigungspolitik auf friedenspolitische Füße zu stellen. Abrüsten statt Aufrüsten! **Für Frieden, Demokratie, soziale und globale Gerechtigkeit!** Fluchtursachen statt Flüchtlinge bekämpfen! Gegen die Militarisierung Europas! Zivile Konfliktlösung und gerechte Handelsbeziehungen statt Krieg, Gewalt, Hunger und wirtschaftliche Ausbeutung! Die Zeiten des Gegeneinanders müssen der Vergangenheit angehören. Frieden gibt es nur noch miteinander und er ist die Voraussetzung, dass wir uns den großen Herausforderungen der Zukunft stellen können und die notwendige sozialökologische Transformation gelingen wird. Der Ouschtermarsch 2019 findet **an diesem Samstag, dem 6. April** statt. Treffpunkt ist **um 14h30 am Glacis Limpertsberg**.



Chorale Saint-Michel, sous la direction de Gerry Welter, avec l'orchestre Estro armonico, œuvres de Haydn et Pergolèse, église Saint-Michel, *Luxembourg*, 17h. Réservation: Tél: 30 91 78 (10h - 12h)

Elysée String Quartet & Julia Thornton, récital de soprano et cordes, Valentiny Foundation, *Remerschen*, 17h. www.valentiny-foundation.com

Der Rosenkavalier, Komödie mit Musik von Richard Strauss, inszeniert von Jakob Peters-Messer, unter der musikalischen Leitung von Roger Epple und Stefan Neubert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Subway to Sally, Folk Rock, Garage, *Saarbrücken (D)*, 19h. garage-sb.de

THEATER

Romeo und Julia, von William Shakespeare, inszeniert von Ryan McBryde, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, mise en scène de Frank Hoffmann, avec entre autres Valérie Bodson, François Camus et Jeanne Werner. Introduction à la pièce par Betty Belais à 16h30, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Der Kitzel der sexuellen Genügsamkeit, „Thrill of the Chaste“ von Adey Ramsel, mit dem Katz-Theater, Tufa, *Trier (D)*, 17h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Keen Auskommes mam Akommes, mat den Pompjeesfrënn Holler-Bënzelt-Bréidelt, Cube 521, *Marnach*, 18h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Hotel Deluxe en Bourg, comédie burlesque avec Tiphane Devezin, Alain Holtgen et Jean-Paul Bissieux, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

KONTERBONT

Mosellandschaft beim Haff Réimech, Führung mit Tom Loschetter, Biodiversum, *Remerschen*, 9h30.

Eat it, Street Food Festival, Rotondes, *Luxembourg*, 12h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

WAT ASS LASS | 05.04. - 14.04.

© SVEN BECKER



Le saxophoniste Maxime Bender, à la tête du quartet Universal Sky, concoctera un cocktail de jazz goûteux à l'heure de l'apéritif ce dimanche 6 avril, au Kulturhaus Niederaanven.

Konschttraatsch, visite guidée, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

Führung durch die Ausstellung Jean Dieudonné, Kulturhuef, *Grevenmacher*, 15h. Tél. 26 74 64-1. www.kulturhuef.lu

2001: A Space Odyssey, projection du film de Stanley Kubrick (USA/GB 1968. 141'. V.o.), Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 18h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

MO, 8.4.

JUNIOR

Moi le sculpteur, atelier de bricolage (> 8 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire.

Mat Boma a Bopa, Visite fir Kanner an hir Grousselteren, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 15h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Aschreiwung erwünscht.

KONFERENZ

Espaces biographiques et poétiques dans la poésie de Sophia, avec Maria Andresen de Sousa Tavares, Université du Luxembourg, campus Belval, Maison du savoir, *Esch*, 11h30. Tél. 46 66 44-40 20. www.uni.lu

Espaços biográficos e poéticos na poesia de Sophia, avec Maria Andresen de Sousa Tavares, Camões - centre culturel portugais, *Luxembourg*, 19h. Tél. 46 33 71-1. www.instituto-camoes.pt

Zeitenwende in der Weltpolitik. Mehr Verantwortung in ungewissen Zeiten, mit Sigmar Gabriel und Jean Asselborn, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Org. Institut Pierre Werner.

MUSEK

Cherry Glazerr, indie rock, support: C'est Karma, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Paul Gilbert, hard rock, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

DI, 9.4.

JUNIOR

Die kleinen Gärtner, (> 5 Jahre), Den Escher Geméisguart, *Esch*, 9h. Einschreibung erforderlich: ellergronn@anf.etat.lu
Org. Centre nature et forêt Ellergronn.

Ouschteratelier, (6-12 Joer), Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher*, 14h - 17h. Tél. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu
Aschreiwung erwünscht: info@musee-possen.lu

Labo wat wier wann ..., atelier de danse et de mouvement

(6-9 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Pachamama, projection du film d'animation pour enfants de Juan Antin (F/L 2018. 75'), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 15h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

MUSEK

Amy Macdonald, folk rock, support: Rosborough, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu
SOLD OUT!

Avantasia, symphonic metal, Saarlandhalle, *Saarbrücken*, 20h.

Sugar Queen, blues and soul, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriewenzel.lu

Johnny Cash Roadshow, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Extravaganzen, Choreographien von David Dawson, Stijn Celis und Angelin Preljocaj,

Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

KONTERBONT

Startup Apéro, with Bert Boerman, De gudde Wëllen, *Luxembourg*, 18h. www.deguddewellen.lu

Mit den Haien streiten. Frauen und Gender in Luxemburg seit 1940, Lesung mit Viviane Thill und Marie-Paule Jungblut, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Einschreibung erforderlich: bibliotheque@vdl.lu oder Tél.: 47 96 27-32

Schlage die Trommel. Die Geschichte der Familie Reidelstürtz in Krieg und Frieden, Lesung mit Stephan Friedrich, Historisches Museum Saar, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tél. 0049 681 5 06 45 01. historisches-museum.org

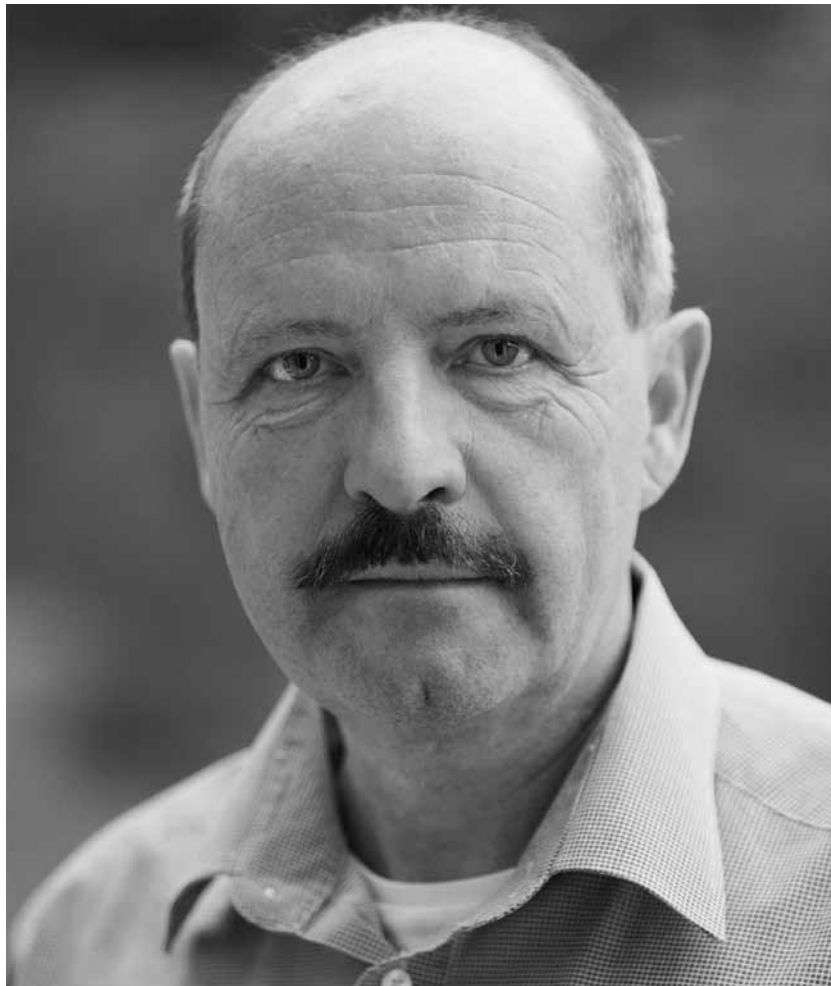
Word in Progress, soirée lecture, avec Gérald Dumont, Patrick Védie et Mario Velazquez, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Le centenaire de la naissance de la poétesse portugaise Sophia de Mello Breyner Andresen est l'occasion pour le centre culturel Camões de proposer, le 8 avril, deux conférences sur ses « Espaces biographiques et poétiques » : l'une à l'université et l'autre dans ses locaux.



© BORDERLOVERS

WAT ASS LASS | 08.02. - 17.02.



Stephan Friedrichs neues Buch „Schlage die Trommel. Die Geschichte der Familie Reidelstürz in Krieg und Frieden“ wird am 9. April um 19h mit einer von ihm gehaltenen Lesung im Historischen Museum Saar in Saarbrücken vorgestellt.

MI, 10.4.

JUNIOR

Crée ta propre maquette tactile, atelier de bricolage (> 8 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 10h15. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription obligatoire.

Ouschteratelier, (6-12 Joer), Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher*, 14h - 17h. Tél. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu Aschreiwung erwünscht: info@musee-possen.lu

Labo wat wier wann ..., atelier de danse et de mouvement (6-9 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

MUSEK

Locust Fudge, alternative, indie, Kleiner Klub, *Saarbrücken (D)*, 19h. garage-sb.de

Lukas Rieger, pop, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu CANCELLED!

Mystery, prog, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

THEATER

Der Kitzel der sexuellen Genügsamkeit, „Thrill of the Chaste“ von Adey Ramsel, mit dem Katz-Theater, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

ERAUSGEPICKT Hungry Planet : Qui veut gagner en visions ? Soirée d'information et de dégustation, Rotondes, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Org. Slow Food Luxembourg, Fairtrade Lëtzebuerg et SOS Faim.

Café des langues, Kulturfabrik, *Esch*, 19h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu Inscription obligatoire : egalitedeschances@villeesch.lu

DO, 11.4.

JUNIOR

Ouschteratelier, (6-12 Joer), Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher*, 14h - 17h. Tél. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu Aschreiwung erwünscht: info@musee-possen.lu

Labo wat wier wann ..., atelier de danse et de mouvement (6-9 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Je suis un autre, atelier de peinture (4-8 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription obligatoire.

Rhythmus im Blut, Atelier (6-12 Jahre), Park Sënnesräich, *Lullange*, 14h30. Einschreibung erforderlich: beatrice.casagrande@naturpark-our.lu oder Tél. 90 81 88-635.

MUSEK

Battle Beast, metal, support: Arion, Garage, *Saarbrücken (D)*, 19h30. garage-sb.de

Dr. Feelgood, pup rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be CANCELLED!

Malaka Hostel, ska, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Ryley Walker, folk, De gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

Sanseverino, hommage solo à Béranger, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

KONTERBONT

Mondo Tasteless, schlechte Filme und ihre Geschichte mit anschließender Bad-Taste-Party, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

FR, 12.4.

JUNIOR

Von Höhen und Tiefen, 3. Sitzkissenkonzert, eine musikalische Annäherung zwischen Piccolo

und Kontrafagott (> 4 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 10h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Ouschteratelier, (6-12 Joer), Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher*, 14h - 17h. Tél. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu Aschreiwung erwünscht: info@musee-possen.lu

Labo wat wier wann ..., atelier de danse et de mouvement (6-9 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

À la découverte des couleurs, atelier créatif (4-8 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription obligatoire.

KONFERENZ

Für eine soziale und demokratische Neugründung Europas, mit Fabio De Masi und Carole Thoma, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu Org. forum.

MUSEK

Chanel Perdichizzi, récital de harpe, œuvres entre autres de Bach, Lapresle et Spohr, église Saint-Matthieu, *Luxembourg*, 12h30. Dans le cadre des Concerts de midi.

Shakespeare in Love, Schauspiel mit Musik nach dem Drehbuch von Marc Norman und Tom Stoppard, inszeniert von Bettina Bruinier, unter der musikalischen Leitung von Achim Schneider, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Velvo Mayo, französische Chansons, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

Hometown Heroes, Metalpunk, Grobrock, Hardrock, Ducaal, *Freudenburg (D)*, 20h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

Ero Guro + B-Polar & The Space Fuckers + Tubelight + Youth Avoiders, punk, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

WAT ASS LASS | 08.02. - 17.02.

Blues and Jazz Company

feat. Steff Becker, Tufa, *Trier (D)*, 20h.
Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Gilles Siva, chanson, Le Gueulard,
Nilvange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Kevinho, funk, Rockhal, *Esch*, 20h30.
Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Idles, post-punk, indie rock, Rotondes,
Luxembourg, 20h30. Tel. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu

Kayak, prog, Spirit of 66, *Verviers (B)*,
20h30. Tel. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

TICKETS **Giles Robson & Band**, blues,
Sang a Klang, *Luxembourg*, 20h30.
Org. Blues Club Lëtzebuerg.

Strings'n'Stories, blues, hard rock,
Kulturfabrik, *Esch*, 21h. Tel. 55 44 93-1.
www.kulturfabrik.lu

Skinny J + Ragga, EP release,
support: Tommek, Luk & DJ Dirty-E,
Rocas, *Luxembourg*, 21h.
Tel. 27 47 86 20. www.rocas.lu

THEATER

Dornröschen, Ballett von Pjotr Iljitsch
Tschaikowski, inszeniert von Roberto
Scafati, Theater Trier, *Trier (D)*,
19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Jemand zuhause, Open Stage,
sparte4, *Saarbrücken (D)*,
20h. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Theatersport, Improvisationstheater,
Tufa, *Trier (D)*, 20h.
Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Charakterkapp gesicht,
e Stéck an dräi Akte vum Robert Clees,
Veräinshaus, *Remich*, 20h.

Revue 2019, Cabaret mam Ensemble
Nei Revue asbl, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tel. 27 54 50 10.
www.theatre.esch.lu

Hotel Deluxe en Bourg, comédie
burlesque avec Tiphane Devezin,
Alain Holtgen et Jean-Paul Bissieux,
Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h30.
Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

Mais sois sans tweet,

de et avec Claude Frisoni, mise en
scène de Fabienne Zimmer,
Théâtre ouvert Luxembourg,
Luxembourg, 21h. Tél. 49 31 66.
www.tol.lu

SA, 13.4.**JUNIOR**

Il était une fois, contes pour enfants
illustrés par les œuvres du musée
(3-5 ans), Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h.
Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Inscription obligatoire :
workshop@mudam.lu ou
tél. 45 37 85-531.

Melusina und Siegfried, Atelier
(5-7 Jahre), Lëtzebuerg City Museum,
Luxembourg, 10h15. Tel. 47 96 45-00.
www.citymuseum.lu
Einschreibung erforderlich.

Je suis un autre, atelier de peinture
(4-8 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*,
14h. Tél. 47 96 49-00.
www.villavauban.lu
Inscription obligatoire.

Von Höhen und Tiefen,
3. Sitzkissenkonzert, eine musikalische
Annäherung zwischen Piccolo
und Kontrafagott (> 4 Jahre),
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 15h.
Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

**Mir halen de Geescht vun der
Zäit fest**, atelier de photographie
(5-12 ans), Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu

MUSEK

Alexia Tye, récital d'orgue,
cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*,
11h.

Afrika! Afrika! Rockhal, *Esch*, 19h30.
Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

My Fair Lady, Musical von Frederick
Loewe, inszeniert von Thomas Winter,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Coraline, Familienoper von
Mark-Anthony Turnage, Libretto
von Rory Mullarkey nach dem
Roman von Neil Gaiman,
inszeniert von Renate Liedtke,

TICKETS TO WIN

Die woxx verschenkt diesmal
3 Eintrittskarten zu folgendem Konzert:

Giles Robson & Band (Uk)

Im Vorprogramm:
Dan's Blues Band (L)

Freitag, 12. April - 20.30 Uhr
im „Sang a Klang”,
Luxembourg - Pfaffenthal.

Veranstalter: Blues Club Lëtzebuerg

Interessiert?

Einfach anrufen, am Montag zwischen
9 und 12 Uhr. Tel. 29 79 99-0.

Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,
19h30. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Sing a Song, Singer-Songwriter
Wettbewerb, Duksaal,
Freudenburg (D), 20h.
Tel. 0049 6582 2 57. www.duksaal.com

**Vega de Venus + The Redemption's
Colts + Kermesz à l'Est**, bluegrass,
balkan metal brass, L'Entrepôt,
Arlon (B), 20h. Tel. 0032 63 45 60 84.
www.entrepotarlon.be

**vandermeer + A Futuristic Aid +
Dessy Mesk**, indie, pop, Rocas,
Luxembourg, 20h. Tel. 27 47 86 20.
www.rocas.lu

**Gala Concert Musik Gemeng
Bauschelt**, énnér der Leedung vum
Pierre Schyns, église, *Boulaide*, 20h15.

Vegedream, rap, BAM, *Metz (F)*,
20h30. Tel. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Victor Zölo, chanson, Le Gueulard,
Nilvange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Drife, rock, Ancien Cinéma Café Club,
Vianden, 21h. Tel. 26 87 45 32.
www.ancien cinema.lu

The Wave Pictures, indie rock,
De gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h.
www.deguddewellen.lu

Meute, techno, house, Rockhal, *Esch*,
21h15. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

**Guerilla Rock Radio Show DJ Battle -
The Cat Claw versus Yacko**, Rocas,
Luxembourg, 22h. Tel. 27 47 86 20.
www.rocas.lu

Das philharmonische Orchester der Stadt Trier lädt mit Dornröschen von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky zum dritten Familienkonzert am 12. April um 11h ins Theater Trier ein.



WAT ASS LASS | 05.04. - 14.04.



Un harmoniciste d'exception, c'est ce que propose le Blues Club Lëtzebuerg avec Giles Robson le 12 avril au Sang a Klang. Et le woxx vous offre des places !

PARTY/BAL

Tanzabend, Kulturhuf Bistro, Grevenmacher, 19h.

Alle Farben, deep and tech house, Den Atelier, Luxembourg, 23h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

THEATER

Der Kitzel der sexuellen Genügsamkeit, „Thrill of the Chaste“ von Adey Ramsel, mit dem Katz-Theater, Tufa, Trier (D), 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Piaf, Schauspiel mit Musik von Pam Gems, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Eure Väter, wo sind sie? Und die Propheten, leben sie ewig? Kammerspiel nach dem Roman von Dave Eggers, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Charakterkapp gesicht, e Stéck an dräi Akte vum Robert Clees, Veräinshaus, Remich, 20h.

Revue 2019, Cabaret mam Ensemble Nei Revue asbl, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Kabarettmeisterschaft, mit Aydin Isik und Hildegart Scholten, Tufa,

Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Mais sois sans tweet, de et avec Claude Frisoni, mise en scène de Fabienne Zimmer, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 21h. Tel. 49 31 66. www.tol.lu

KONTERBONT

Wildpflanzenwanderung mit Verkostung, Naturschutzzentrum Ellergonn, Esch, 9h30. Einschreibung erforderlich: ellergonn@anf.etat.lu Org. Centre nature et forêt Ellergonn.

Eschs tierischen Park erleben, Escher Déierepark, Esch, 10h. Einschreibung erforderlich: ellergonn@anf.etat.lu Org. Centre Nature et Forêt Ellergonn.

Shaping Shadows, atelier en famille, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 14h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.lu

SO, 14.4.

JUNIOR

Familljentour, Féierung fir Kanner (> 6 Joer) an hir Famill, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 10h - 11h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.lu Aschreiwung erwünscht.

Oh, wie schön ist Panama, inszeniert von Nina Dudek (> 4 Jahre), Tufa, Trier (D), 11h + 16h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Oh, wie schön ist Panama, mit dem Figurentheater Favoletta (3-10 Jahre), Poppespännchen, Lasauvage, 15h30. www.ticket-regional.lu

Atelier parents-enfants avec tablette tactile, (> 5 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h30. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

MUSEK

Ozma et la compagnie Tangram, photo-concert, jazz, Neimënster, Luxembourg, 11h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, unter der Leitung von Wouter Padberg, Dornröschen von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, Theater Trier, Trier (D), 11h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Coraline, Familienoper von Mark-Anthony Turnage, Libretto von Rory Mullarkey nach dem Roman von Neil Gaiman, inszeniert von Renate Liedtke, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 16h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Trio Conova, avec Nora Braun, Constantin Riccardi et Vasilis Alevizos, Kulturhaus Niederaanven, Niederaanven, 17h. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

Veiner Musik, Fréijoersconcert, Schloss, Vianden, 17h. Tel. 83 41 08-1. www.castle-vianden.lu

Médée - Medea Senecae, Oper von Luigi Cherubini, unter der musikalischen Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Demis Volpi, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Norma Jean, metalcore, Kleiner Klub, Saarbrücken (D), 20h. garage-sb.de

THEATER

Alex Vizorek, comédie, La Passerelle, Florange, 16h. Tel. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

Revue 2019, Cabaret mam Ensemble Nei Revue asbl, Théâtre d'Esch, Esch, 17h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Die lustigen Weiber von Windsor, Oper von Otto Nicolai, unter der Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Jens Pesel, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

KONTERBONT

Führung durch die Ausstellung Gutenberg Revisited, Kulturhuf, Grevenmacher, 15h. Tel. 26 74 64-1. www.kulturhuf.lu

AVIS

Vacance de poste

La Direction de la santé

se propose de recruter

Un médecin (m/f) pour la Division de la médecine curative, à plein-temps et à durée indéterminée sous le statut du fonctionnaire de l'État

Les demandes avec lettre de motivation, curriculum vitae et copies des diplômes sont à adresser pour le 30 avril 2019 au plus tard à

Dr Jean-Claude Schmit,
Directeur de la santé
Villa Louvigny, allée Marconi,
L-2120 Luxembourg

Les renseignements relatifs au profil de poste et aux exigences particulières peuvent être consultés sur le site www.sante.public.lu
Tout renseignement supplémentaire peut être demandé par téléphone au Dr Françoise Berthet
tél. : +352 247-85588 ou
Francoise.Berthet@ms.etat.lu



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 03/05/2019 Heure : 10:00
Lieu : Le Fonds Belval
1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
tél. : +352 26840-1
email : soumission@fonds-belval.lu

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Description succincte du marché :

Soumission relative aux travaux de modernisation de la détection incendie dans l'intérêt de l'exploitation de la Rockhal à Esch-Belval.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées au dossier de soumission.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 28/03/2019

La version intégrale de l'avis n° 1900459 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

D'Staatlech Kannerheemer, Schëffleng,

sichen

1 Educateur (m/w)
(Employé B1 sous-groupe éducatif et psycho-social)

20 Stonnen d'Woch
op onbegrenzten Zäit
fir am Departement Hébergement / Service de logement en milieu ouvert ze schaffen.

Verlaangte Profil:

- Een Diplom vum Educateur hunn.
- Bereetschaft a Fäegkeet hunn, fir jonk Erwuessener ze begleeten souwuel am deegleche wéi am schouleschen oder professionnelle Liewen.

- Bereetschaft a Fäegkeet hunn, souwuel an enger Equipe pluridisciplinaire wéi och autonom ze schaffen.
- Dynamesch a flexibel sinn.
- De Führerschäin hunn a Camionnette fuere kënnen.
- Lëtzebuergesch, Däitsch a Franséisch schwätzen a schreiwe kënnen.

D'Demande (mat Liewenslaf, Foto, den néidegen Diplomer an d'Extraiten n° 3 an n° 5 aus dem Casier judiciaire) ass bis den **12 Abrëll 2019** un d'Direktesch vun de Staatleche Kannerheemer ze schécken.

Maisons d'enfants de l'État
B.P. 51
L-3801 Schifflange
Tel: 54 71 67 101

Eng éischt Wiel gëtt op Basis vun den Dossiere gemaach.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics
Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 07/05/2019 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de menuiserie en bois (lot 27.2) à exécuter dans l'intérêt de la rénovation et extension du lycée Michel Rodange à Luxembourg.

Description succincte du marché :

- 77 portes intérieures en bois
- 915 m rebords de fenêtres
- 2.000 m² revêtements muraux (partiellement acoustiques)
- 65 armoires dans les salles de classe

- 150 m armoires dans les salles de science
- 1.300 casiers

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible du marché est : 233 jours.

Le début prévisible des travaux : 4e trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 01/04/2019

La version intégrale de l'avis n° 1900488 peut être consultée sur www.marches-publics.lu





EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire
(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

The Bitter Years
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

EXPO



Une hypothèse visuelle sur l'espace capitaliste qui s'annonce, à partir des vestiges visibles de notre ère : tout un programme... et c'est celui qu'annonce Ezio D'Agostino pour son exposition « NEOs », jusqu'au 9 juin au CNA.

Arlon (B)

Magali Piette : Faces of Dust
photographies, maison de la culture
(parc des Expositions, 1.
Tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 5.5, ma. - di. 14h - 18h.*

Visionarium
LAST CHANCE illustrations, planches
de BD, œuvres entre autres de Sonia
Ansiaux, Estelle Krier et Pierre de
Wachter, maison de la culture
(parc des Expositions, 1.
Tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 5.4, ve. 14h - 18h.*

Bettembourg

Marie-Pierre Trauden-Thill
peintures, Parc merveilleux
(rte de Mondorf), *jusqu'au 28.4, tous les jours 11h - 17h.*

Clervaux

Charles Fréger : Yokainoshima - Island of Monsters
photographies, jardin du Bra'Haus II
(montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 24.10, en permanence.

David Spero : Settlements
photographies, Schlassgaart
(montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 27.3.2020, en permanence.

Isabelle Graeff : Exit
photographies, Échappée belle
(pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 27.9, en permanence.

Kati Bruder: Wir anderen
Fotografien, jardin du Bra'Haus
(9, montée du Château.
Tél. 26 90 34 96), *bis zum 16.5., täglich.*

Mårten Lange : Citizen
photographies, jardin de Lélise
(montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 12.4, en permanence.

Peter Bialobrzeski: Heimat & die zweite Heimat
Fotografien, Arcades II
(montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96),
bis zum 17.9., täglich.

EXPO

Susan Barnett : Not in Your Face
photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 27.9, en permanence.*

Differdange

Manga Made in Luxembourg
NEW œuvres de Kumiyo, Sabrina Kaufmann et Claudio Valentino Sorgo, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), *du 12.4 au 27.4, lu. - ve. 10h - 18h, sa. 14h - 18h.*

Vernissage le je. 11.4 à 19h30.

Dudelange

Contrastes
LAST CHANCE Werke von Éric Chomis, Bertrand Ney und Pit Wagner, galerie 39 (39, rue de Hellange. Tél. 661 51 64 86), *bis zum 11.4., Fr. - So. 9h - 12h + 14h - 18h und nach Vereinbarung.*

Ezio D'Agostino : NEOs
photographies, Centre national de l'audiovisuel (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), *jusqu'au 9.6, ma. - di. 10h - 22h.*

Jan Zychlinski: Jenseits der Grenzen
Fotografie, Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare de Dudelange-Usines. Tél. 51 69 85-1), *bis zum 14.7., je. - di. 15h - 18h.*

Esch

Manette Fusenig: Wir sind an Bord
Rauminstallation, Musée national de la Résistance transitoire (128, rue de l'Alzette), *bis zum 31.8., Di. - So. 14h - 18h.*

Eupen

Chloé Op de Beeck: And Then We Take It from Here
NEW Film, Fotografie und Installation, IKOB - Museum für Zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b . Tél. 0032 87 56 01 10), *vom 10.4. bis zum 18.6., Mi. - So. 13h - 18h.*

Eröffnung an diesem Sonntag, dem 7.4. um 17h.

Friedbusch

Pit Nicolas, Laurent Nunziatini et Nico Thurm
peintures et sculptures, galerie d'art um Fridbësch

(6, um Fridbësch. Tél. 621 50 77 95), *jusqu'au 14.4, sa. + di. 15h - 18h.*

Luxembourg

Amaury Berillon, Antoine Dufilho, J. Jayet et Yassine Mekhnache
peintures et sculptures, galerie Vallart (20, av. de la Porte Neuve. Tél. 0033 6 32 25 96 32), *jusqu'au 6.7, lu. - sa. 9h - 18h.*

Anita Wünschmann: Struktur und Reflexion - Cité des sciences Esch-Belval
Fotografien, Forum da Vinci (6, bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 45 13 54), *bis zum 30.5., Mo. - Fr. 9h - 12h + 14h - 16h.*

Anne Lindner et Christian Neuman : Into the Deep
peintures, Mob-Art Studio (56, Grand-Rue), *jusqu'au 13.4, ma. - sa. 10h30 - 18h30 et sur rendez-vous.*

Bert Theis : Building Philosophy - Cultivating Utopia
ARTICLE rétrospective, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 25.8, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Bert Theis : OUT (Office for Urban Transformation)
ARTICLE installation, Luxembourg Center for Architecture (1, rue de l'Académie. Tél. 42 75 55), *jusqu'au 26.4, ma. + me. 11h - 17h, je. 11h - 18h, ve. 11h - 16h, sa. 11h - 15h.*

Bert Theis : Utopian City
ARTICLE impression numérique sur vinyle, parvis - Rotondes (façade Black Box), *jusqu'au 25.8, en permanence.*

Buveurs de quintessences
LAST CHANCE exposition collective avec des œuvres entre autres de Fortner Anderson, Adriana Disman et

Stéphane La Rue, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 7.4, ve. - di. 11h - 19h.*

« Le résultat pêche quelque peu par un dénuement trop appuyé. Le 'rien' peine à remplacer le tout, et la visite se fait principalement les yeux dans le vague. » (Vincent Boucheron)

Drama and Tenderness
masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *until 1.10, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h.*

Guided tours on Sun. 7.4 (L/D) and 14.4 (F) at 16h.

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque,

Le regard du photographe David Spero sur les « Settlements » écologiques au Royaume-Uni est exposé au Schlaasgaart de Clervaux jusqu'au 27 mai 2020.



EXPOTIPP



RÉTROSPECTIVE

Un prophète rentre au pays

Luc Caregari

Que ce soit au Mudam, aux Rotondes, au Cercle Cité ou en d'autres endroits de la capitale, la rétrospective Bert Theis correspond à l'œuvre de l'artiste : protéiforme, stimulante et pleine de défis.

Aussi belle soit-elle, l'exposition de Bert Theis au Mudam présente aussi un certain décalage : d'un côté, le musée d'art moderne, devenu un haut lieu élitare que les happy few adorent privatiser pour leur entre-soi exclusif ; de l'autre, l'œuvre d'un artiste pour qui l'engagement était bien plus qu'un accessoire artistique, mais le moteur de toute sa créativité.

Né en 1952 à Luxembourg-ville, Theis se révolte dès son adolescence contre l'autorité du système scolaire et contre le système tout court. Ce goût de la sédition imprimerait tout son parcours, avec notamment le désir de faire les choses autrement, de réaliser et de faire vivre des alternatives. Il faudra cependant que le jeune artiste dépasse une borne importante, celle de la peinture. Une technique qui le voit d'ailleurs collaborer souvent à ses débuts avec le caricaturiste de notre hebdomadaire, Guy W. Stoos. Mais si elle sied bien à son esprit de rébellion, comme on peut le voir dans certains collages, des affiches politiques ou des illustrations de poèmes – un recueil de Robert Gollo Steffen notamment –, elle est souvent vécue par le jeune artiste comme un corset trop étroit.

Pour s'en défaire, Theis passe par plusieurs étapes. Une des plus importantes est une performance incluant des carrés blancs et – déjà – un ordinateur, qui décide en direct des motifs à exécuter. Baptisée « Désenchantement virtuel. Opération publique », elle marque en quelque sorte les adieux définitifs de l'artiste à cet art pictural certes noble, mais dans le cadre duquel ses ambitions et ses idées ne pouvaient plus tenir. D'autant plus que la lecture de « La société du spectacle », la bible des situationnistes écrite par Guy Debord, avait laissé une profonde empreinte chez l'artiste, voire le dégoût de la « pollution iconographique » qui vidait les signes de leur sens pour mieux les assujettir à une logique capitaliste.

À bas la « pollution iconographique » !

Vient ensuite le moment où la vie et la carrière de Bert Theis prennent une direction nouvelle : le « Potemkin Lock », à la Biennale de Venise, en 1995. Une œuvre sortant de tout cadre et dépassant de loin la vision artistique grand-ducale présente au rendez-vous de l'art contemporain de la cité des Doges. Ce que Theis proposait n'était pas un stimulus artistique ou esthétique, mais confrontait le public avec sa philosophie de manière aussi simple que pragmatique : en créant un espace à part dans lequel

les spectateur-trices pouvaient trouver un moment de calme absolu. Donc pas un café où se poser, mais un lieu magique isolé du maelstrom de la foire de l'art, où les rencontres entre tous les possibles pouvaient avoir lieu.

À partir de ce moment, Theis décolle à l'international et l'ancien instituteur, qui vivait à Milan depuis 1993, devient un artiste à plein temps, réalisant de grands projets urbains comme la « Philosophical Platform » à Münster, la « Warburg Spirale - Un monument aux vivants » à Strasbourg ou encore l'installation « 2551913 » à Paris. Toutes ont en commun de refléter des événements historiques, leur lieu et le désir de décupler les potentialités. Les travaux dans l'espace public au Luxembourg de Bert Theis – le pavillon « Safe and Sorry » entre la Philharmonie et le Mudam et « The True Artist... », un vitrail au MNHA – sont peut-être moins (re)connus localement, mais bon, personne n'est prophète en son pays...

De toute façon, à partir de 2001, Bert Theis trouve un autre moyen de vivre concrètement ses utopies, en fondant l'Isola Art Center dans un quartier démuné de la banlieue ouvrière de Milan. Endroit d'échanges entre artistes, intellectuel-le-s et habitant-e-s du quartier, cette fabrique d'artistes est sûrement son œuvre la plus accomplie – dans le sens où elle l'efface en tant qu'ego et qu'il n'est que celui qui crée la possibilité du lieu

et de l'œuvre. Car Theis n'était pas un artiste à l'ego grand comme un système solaire, tout au contraire. Et c'est probablement cela qui le différencie le plus de ses confrères et consœurs.

Reste le fait que montrer ses œuvres au Mudam lui aurait aussi fait un drôle d'effet. Comme le curateur, ami personnel et ancien directeur du Mudam (chassé de son poste sous le gouvernement précédent) Enrico Lunghi l'a formulé dans son discours sous forme de lettre à l'artiste : « Si tu croises le fantôme de Gilbert Trausch dans l'improbable éther dans lequel il doit baigner comme toi, j' imagine que tu lui suggérerais d'ajouter une section à sa fameuse exposition. Cela donnerait aujourd'hui : 'Luxembourg, de l'État à la nation à la boîte de communication'. Oui, car même certaines institutions culturelles préfèrent désormais la communication aux contenus et à la réflexion. » En ce sens, les jeunes et moins jeunes qui veulent s'inspirer d'un des plus grands artistes contemporains luxembourgeois feraient mieux de se trouver un endroit où squatter et produire leur art en toute indépendance. Ce ne sont pas les bâtiments qui manquent.

Au Mudam, jusqu'au 25 août. Également au Cercle Cité, au Luxembourg Center for Architecture et aux Rotondes (durée des expositions et horaires dans nos pages expo).

EXPO

pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Déjà-vus photographiques

NEW œuvres entre autres de Petra Arnold, Lisette Model et Albert Watson, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), du 9.4 au 29.9, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

F(l)ight Sketches - for Bert Theis

ARTICLE artistes gravitant autour de l'Isola Art Center à Milan, art conceptuel et politique, Cercle Cité (pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33), jusqu'au 5.5, tous les jours 11h - 19h.

Figures sensibles

photographies de la collection Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 29.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Free Space - a Case Study of Red and Blue in Rijeka

speculative design installation by Leo Kirincic and Maša Poljanec, Luxembourg Center for Architecture

(1, rue de l'Académie. Tél. 42 75 55), until 26.4, ma. + me. 11h - 17h, je. 11h - 18h, ve. 11h - 16h, sa. 11h - 15h.

Intro_Livre/dessin

œuvres de Marc Angel et Camille Rina Lazzari, Korschhaus Beim Engel (1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40), jusqu'au 27.4, ma. - sa. 10h30 - 18h30.

Jayson Musson: We Sing in a Dead Language

multi-leveled, mixed-media objects, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), until 4.5., Tue. - Fri. 10h - 18h, Sat. 11h - 17h.

Jutta Koether : Tour de Madame

peintures, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 12.5, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« C'est la première rétrospective d'envergure consacrée au travail de Jutta Koether. Cette reconnaissance tardive, pour une artiste découverte à la fin des années 1970, met en lumière son approche si particulière de la

Les compositions savamment orchestrées de Laura Bofill, entre détails précis et scènes voilées, sont encore à la galerie Schortgen jusqu'à ce samedi 6 avril.



Chloé Op de Beeck versucht in ihren Installationen, unterstützt von Fotografie, Film und gefundenen Objekten, Alltagssituationen in ihrer Fülle wiedergeben. Zu sehen sind ihre Arbeiten ab dem 10. April im IKOB - Museum für zeitgenössische Kunst in Eupen.

création. L'exposition du Mudam, organisée en trois parties, permet d'évoluer aux côtés d'une créatrice protéiforme. » (Christophe Chohin)

Laura Bofill

LAST CHANCE peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 6.4, ve. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Le procès des grands criminels de guerre devant le tribunal militaire international à Nuremberg

salles voûtées de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 12.5, tous les jours 11h - 18h.

Les origines de la civilisation chinoise

trésors archéologiques du Henan, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 29.4, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée ce di. 7.4 (F) à 15h.

« Une plongée intéressante dans une histoire telle qu'on ne la connaît pas ici et qui vaut le coup d'être vue. » (lc)

Luxembourg - Tokyo

Gruppenausstellung mit unter anderen Christian Aschman, Isabelle Lutz und Trixi Weis, Fellner Louvigny (12, rue Louvigny), bis zum 13.4., Di. - Fr. 11h - 18h, Sa. 10h - 18h.

« [Sept artistes], sept bonnes raisons de se rendre à 'Luxembourg-Tokyo' - en plus il y a de beaux bouquins à découvrir ! » (lc)

Mansfeldschloss : Un château disparu ? (1604-2018)

Archives nationales (plateau du Saint-Esprit. Tél. 24 78 66 60), jusqu'au 20.4, lu. - ve. 8h30 - 17h30, sa. 8h30 - 11h30.

Visite guidée ce sa 6.4 (L) et ce di. 7.4 (F) à 14h.

Marc Pierrard

peintures, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), jusqu'au 20.4, me. - sa. 11h - 18h.

Marie-France Goerens: Wild Walks to Poetic Forms

Collagen, Installationen und Skulpturen, Lucien-Wercollier-Kreuzgang (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), bis zum 5.5., täglich 11h - 18h.

Nairy Baghramian : Privileged Points

sculptures, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 22.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

No Pattern Save What We Imagine

Gruppenausstellung mit Sebastian Hammwöhner, Virginie Mossé, Wawrzyniec Tokarski, Gabriel Vormstein und Marcus Weber, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), bis zum 27.4.,

EXPO

Di. - Sa. 11h - 18h und nach Vereinbarung.

Nuit
die Welt des Nachtlebens, Klang- und Geruchsinstallationen, Musée national d'histoire naturelle (25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), bis zum 4.8., Mi. - So. 10h - 18h, Di. 10h - 20h.

Peintures des années 1980 et 1990
LAST CHANCE collection Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 7.4, ve. - di. 10h - 18h.

Visites guidées ce dimanche à 11h (GB), 15h (D) et 16h (F).
« Portrait grotesque », atelier pour adultes ce dimanche 7.4 à 14h.

Peter Friedl : Report
art conceptuel, Erna Hecey Luxembourg (20c, bd Emmanuel Servais. Tél. 621 24 51 04), jusqu'au 13.4, je. + ve. 14h30 - 19h30, sa. 14h30 - 18h et sur rendez-vous.

Philippe Letullier : Vernis-sages
peintures, restaurant Come prima (18, av. de la Faïencerie. Tél. 691 48 30 14), jusqu'au 17.5, lu. - ve. 12h - 14h30 + 19h - 23h, sa. 19h - 23h et sur rendez-vous.

Pit Wagner
LAST CHANCE dessins, gravures et sérigraphies, Zithaklinik (36, rue Sainte-Zithe), jusqu'au 7.4, aux horaires d'ouverture de la clinique.

Der Künstler Wawrzyniec Tokarski übernimmt die Rolle des Kurators und stellt die Zusammenstellung einer Ausstellung infrage. Die Gruppenausstellung „No Pattern Save What We Imagine“ noch bis zum 27. April in der Galerie Nosbaum Reding zu sehen.



Plakeg! Der Akt um 1900
der Wandel der Aktmalerei gegen Ende des 19. Jahrhunderts, mit unter anderen Gemälde, Zeichnungen und Grafiken von Lovis Crointhe, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), bis zum 16.6., Mi., Do., Sa. - Mo. 10h - 18h, Fr. bis 21h.

Führungen Fr. 19h (F), Sa. 16h (GB), So. 16h (D).

worxx.eu/plakeg

Rikizo, Kiyomi Sakaguchi et Haruhiko Sunagawa
peintures, sculptures et reliefs, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 4.5, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Schwaarz Konscht
imagerie des taques de cheminée (16e - 20e siècle), Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 28.6, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les sa. à 15h.

Sofia Areal : Printemps Luxembourg
peintures, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 7.5, lu. - ve. 9h - 17h30.

« Globalement, les quatre peintures circulaires du début donnent un véritable sens à l'intitulé de l'expo. (...) Deux parties sont purement accessoires, sans aucune transition

logique les unes vers les autres. Elles permettent néanmoins à tout néophyte de découvrir Sofia Areal. » (Nuno Lucas Da Costa)

Sonic Invasion : Memory Search
installation, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 30.6, lu. - je. + sa. 11h - 1h, ve. 11h - 3h, di. 11h - 19h.

Steve Gerges : Fields
installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 12.5, en permanence.

Suzan Noesen : Livre d'heures
court métrage, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 29.4, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Projection toutes les demi-heures à partir de 11h.

« Un touchant plaidoyer cinématographique pour la solidarité intergénérationnelle. » (ft)

Theodoor van Loon
ein Caravaggist zwischen Rom und Brüssel, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), bis zum 26.5., Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.

Führungen an diesem So., dem 7.4. (F) um 15h und am 11.4. (L/D) um 18h.

Thibault Brunet : Réminiscence
installation vidéo, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 30.6, lu. - je. + sa. 11h - 1h, ve. 11h - 3h, di. 11h - 19h.

Valentín Kovatchev: Mística
NEW Malerei, Zeichnungen, Skulpturen und Portraits, cercle Munster (5-7, rue Munster. Tél. 47 06 43-1), vom 3.4. bis zum 18.4., lu. - ve. 10h - 22h, sa. 19h - 22h.

Yann Annicchiario : La moitié des yeux
LAST CHANCE installation artistique, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 6.4, ve. + sa. 11h - 18h.

„Der Künstler bleibt mit diesen künstlerischen Arbeiten seinem bisherigen Stil treu.“ (Michelle Kleyr)

Yann Annicchiario : There Is No Place like This
sculpture/installation lumière, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 30.6, lu. - je. + sa. 11h - 1h, ve. 11h - 3h, di. 11h - 19h.

Metz (F)

Lee Ufan : Habiter le temps
sculptures et peintures, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 30.9, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées les sa. 6.4 et 13.4 à 11h, le di. 7.4 à 15h.

Lee Ufan : Relatum
installation monumentale, Lee Ufan en dialogue avec l'architecture de Shigeru Ban et Jean de Gastines, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 27.5, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

L'aventure de la couleur
œuvres phares du Centre Pompidou, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 22.7, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visité guidée ce samedi 6.4 à 15h.

Pascal Maître : Pascal l'Africain
photographies, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16), jusqu'au 26.5, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.

Peindre la nuit
la nuit dans la peinture moderne et contemporaine, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 15.4, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Maxi visite le 6.4. à 15h.
Visites guidées les 7 et 14.4 à 11h, les 11, 12 et 13.4 à 15h.

Être artiste en Moselle 1870-1945
peintures, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier.

EXPO



Die Gruppenausstellungen „Transposition 2“ im Rhein- und Saarland sollen den Dialog und eine verbindend Stärke der lokalen Kunstszene fördern. Diese Austauschstellungen finden statt in der TUFA Trier, Galerie Junge Kunst des Kunstvereins Trier und im Saarländischen Künstlerhaus in Saarbrücken.

Tél. 0033 3 87 20 13 20), *jusqu'au 20.5, tous les jours 9h - 12h30 + 13h45 - 17h.*

Munsbach

Ott Neuens

Bilder mit Edelsteinen, Gold und Pigmenten, Oikopolis: Naturata Bio Resto & Café (13, rue Gabriel Lippmann), *bis zum 15.7., Mo. - Fr. 8h30 - 18h30, Sa. 8h30 - 17h30.*

Niederanven

Keong-A Song : Epic Dreams

dessins, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), *jusqu'au 19.4, ma. - sa. 14h - 17h.*

Saarbrücken (D)

Christina Kubisch: Electrical Moods

Kabelinstallationen, Klangskulpturen und Lichträume, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24. Tél. 0049 681 9 05 18 42), *bis zum 12.5., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.*

Direktorinnenführung am 10.4. um 17h.

woxx.eu/kubisch

Daniel Hahn: Mit anderen Worten

Malerei und Installation, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a. Tél. 0049 681 3 90 44 60), *bis zum 4.5., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h.*

Giuseppe Penone

NEW Installation, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), *vom 13.4. bis zum 28.6., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Eröffnung am 12.4. um 19h.

Michael Riedel

Rauminstallation, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), *bis zum 5.5., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Steinerne Macht. Burgen, Festungen, Schlösser in Lothringen, Luxemburg und im Saarland

Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15. Tél. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum 23.6., Di., Fr., So. 10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

Geführte Besichtigungen So. 14h.

Transposition 2

Gruppenausstellung mit unter anderen Britta Deutsch, Stefan Philipps und Irmgard Weber, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1), *bis zum 12.5., Di. - So. 10h - 18h.*

Von schön bis schaurig - Das Bild vom Tier

NEW Kinder- und Familienausstellung, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), *vom 13.4. bis zum 28.6., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Eröffnung am 12.4. um 19h.

Öffentliche Führung So 14.4 um 15h.

Trier (D)

Transposition 2

NEW Gruppenausstellungen mit unter anderen Anne Haring, Ludwig Schmidtpeter und Claudia Vogel, Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12) *vom 6.4. bis zum 27.4., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Sa. + So. 17h - 20h und Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tél. 0049 651 97 63 840), vom 6.4. bis zum 27.4., Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung.*

Vianden

Les invités

LAST CHANCE œuvres de Robert Lassenius, Catherine Lorent, Marc Soisson et Wawrzyniec Tokarski, Veiner Kunstgalerie (6, impasse Léon Roger. Tél. 621 52 09 43), *jusqu'au 7.4, ve. - di. 14h - 19h.*

Silvia Karamfilova

NEW peintures, Ancien Cinéma Café Club (23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32), *du 6.4 au 24.4, me. - ve. 15h - 0h, sa. + di. 13h - 0h.*

Völklingen (D)

Christian Boltanski: Erinnerungen/Souvenirs/Memories

Mixed-Media-Installation, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 31.8., täglich 10h - 18h.*

Legende Queen Elizabeth II.

Sammlung Luciano Pelizzari, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 22.4., täglich 10h - 18h.*

Wadgassen (D)

Duckomenta

Die entgeltliche History-Tour, Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1. Tél. 0049 6834 94 23-0), *bis zum 9.6., Di. - So. 10h - 16h.*

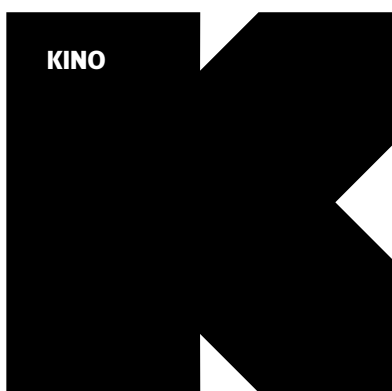
Tage der Offenen Tür: am 13.4. geöffnet bis um 22h, am 14.4. geöffnet von 11h bis 18h.

Windhof

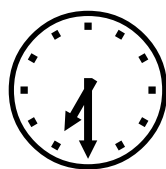
Lionel Sabatté : Morphèmes

sculptures, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), *jusqu'au 26.4, me. - sa. 12h - 18h.*

KINO | 05.04. - 09.04.



A secret society to defend deceived women? A seducing idea in today's Russia ... or anywhere else, for that matter. "Lyubovnitsy", special screening on this Sunday, April 7th at the Kinopolis Kirchberg.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXXX = excellent
 XXX = bon
 XX = moyen
 X = mauvais

Commentaires:

fb = Frédéric Braun
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber
 ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque

bollywood

PM Narendra Modi

IND 2019 by Omung Kumar.
Starring Vivek Oberoi, Boman Irani and Barkha Bisht. 130'. O.v. + engl s.-t. From 6 years old.

Kinopolis Kirchberg

Biopic of India's Prime Minister Narendra Modi.

Romeo Akbar Walter

IND 2019 von Robby Grewal.
Mit John Abraham (II), Abdul Quadir Amin und Jackie Shroff. 140'. O.-Ton + eng. Ut. Ab 6.

Kinopolis Belval

Der Film basiert auf Ravindra Kaushik, ein ehemaliger RAW-Agent, der Indien im Krieg von 1971 geholfen hat.

ciné breakfast

Dumbo

USA 2019 von Tim Burton.
Mit Colin Farrell, Michael Keaton und Danny DeVito. 112'. Dt. & fr. Fassung. Ab 6.

Utopia, 7.4. um 11h.

Siehe Programm.

Grâce à dieu

F/B 2019 de François Ozon.
Avec Melvil Poupaud, Denis Ménochet et Swann Arlaud. 138'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia, 7.4 à 11h.

Voir programme.

The Queen's Corgi

B 2019 Animationsfilm von Ben Stassen und Vincent Kesteloot. 84'. Fr. Fassung. Für alle.

Utopia, 7.4. um 11h.

Siehe Programm.

Wonder Park

USA/E 2019 Animationsfilm. 86'. Dt. Fassung. Für alle.

Utopia, 7.4. um 11h.

Siehe Programm.

extra

Lyubovnitsy

(Mistresses) RUS 2019 by Elena Hazanov. Starring Yuliya Aleksandrova, Paulina Andreeva and Elizaveta Arzamasova. O.v. + s.-t. 98'. From 16 years old.

Kinopolis Kirchberg, 7.4 at 17h.

Contemporary Russia. Three girls, deceived by married men, establish a secret society to help other women like themselves.

KINO | 05.04. - 09.04

Pachamama

F/L 2018, film d'animation pour enfants de Juan Antin. V. lux. 75'.

Starlight, 6.4 à 14h.

Tepulpaï et Naïra, deux petits Indiens de la cordillère des Andes, partent à la poursuite de la Pachamama, totem protecteur de leur village, confisqué par les Incas. Leur quête les mènera jusqu'à Cuzco, capitale royale assiégée par les conquistadors.

The Golden Age

RUS 2019, ballet by Dmitri Shostakovich, conducted by Yuri Grigorovich. With the Bolshoi Ballet. 140'. Live from the Bolshoi Theatre, Moscow.

Kinepolis Belval and Kirchberg, Utopia, 7.4 at 17h.

A young fisherman falls in love with a beautiful dancer in the 1920s featuring a jazzy score by Dmitri Shostakovich.

The Green Lie

A 2018 Dokumentarfilm von Werner Boote. 93'. Fr. Fassung. Ab 6.

Utopia, 5.4. um 19h.

Dokumentation über den Boom von Produkten, die angeblich nachhaltig sind und biologisch. Regisseur Werner Boote blickt tief und genau auf die modernen, ach so sauberen Waren in den Supermarktgaleen und findet rasch Belege dafür, dass Lebensmittel und andere Produkte noch lange nicht grün sind, nur weil ihre Verpackungen so angestrichen wurden. Er glaubt Konzernen kein Wort, wenn sie versprechen, dass sich die Welt mit dem Kauf ihrer Waren retten ließe.

out of the box**The Prodigy**

USA 2019 von Nicholas McCarthy. Mit Taylor Schilling, Jackson Robert Scott und Colm Feore. 92'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Utopia, 3.4.

Miles ist ein Wunderkind. Seine Intelligenz und seine Auffassungsgabe lassen seine Eltern staunen. Doch als der Junge älter wird, verändert er sich auf abschreckende Weise. Wissenschaftler Arthur eröffnet, dass Miles' außergewöhnlichen Fähigkeiten und Talente keinen natürlichen

Ursprung haben und womöglich eine finstere Macht Miles beeinflusst oder gar von ihm Besitz ergriffen hat.

programm**A Star Is Born**

REPRISE USA 2018 von und mit Bradley Cooper. Mit Lady Gaga und Sam Elliott. 136'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Orion, Scala

Einst war Jackson Maine ein absoluter Superstar der Country-Musik, doch seine beste Zeit liegt nun hinter ihm und sein Stern verblasst langsam. Da lernt er eine junge Frau namens Ally kennen, deren großes musikalisches Talent er sofort erkennt. Zwischen den beiden entwickelt sich schnell eine leidenschaftliche Liebesbeziehung, im Zuge derer Jackson Ally dazu drängt, sich ebenfalls als Sängerin zu versuchen. Ally wird über Nacht zum Star und lässt Jacksons Ruhm weiter verblassen, womit sich dieser nur schwer abfinden kann.

XX Coopers Regiedebut ist ein gelungenes Remake, die Fokusverschiebung hin zum männlichen Protagonisten jedoch mehr als bedauerlich. Anders als der Titel vorgibt, geht es nun nämlich nicht mehr um den Star, der geboren wird, sondern um den, der zugrunde geht. (tj)

Alita: Battle Angel

USA/RA/CDN 2018 von Robert Rodriguez. Mit Rosa Salazar, Christoph Waltz und Jennifer Connelly. 122'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, Scala

Der Arzt Dr. Dyson Ido lebt in der fernen Zukunft in der düsteren und brutalen Stadt Iron City. Eines Tages findet er den Kopf eines weiblichen Cyborgs und baut ihr einen neuen Körper. Das Robotermädchen, Alita verfügt über einzigartige Kampffähigkeiten, die sich die Herrscher von Iron City zunutze machen wollen.

XX Pour aimer le film, mieux vaut compter parmi les adeptes de science-fiction en général ou du manga dont il est tiré en particulier. Car s'il arrive à faire croire à ce 26e siècle tourmenté, notamment grâce à son héroïne cyborg en motion capture, Robert Rodriguez ne brille pas par la construction du scénario. (ft)



Anfang 18. Jahrhundert wird ein Junge aus Afrika nach Wien verschleppt, in einem Adelshaus aufgenommen und als ihres gleichen erzogen – „Angelo“, basierend auf der Biografie von Angelo Soliman, neu im Utopia.

Angelo

NEW A/L 2018 von Markus Schleiner. Mit Makita Samba, Alba Rohrwacher und Larisa Faber. 111'. O.-Ton + eng. Ut. Ab 12.

Utopia

Im 18. Jahrhundert wird der 10-jährige Angelo Soliman in Afrika entführt und nach Europa verschleppt. Dort wird er an eine französische Gräfin verkauft, die ihn „europäisiert“. Doch obwohl er wie es scheint von der feinen Gesellschaft akzeptiert wird, fühlt sich Angelo so fremd und entwurzelt, dass er seine neue Kultur nicht völlig assimilieren kann.

Arctic

IS 2019 von Joe Penna. Mit Mads Mikkelsen und Maria Thelma Smáradóttir. 97'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Forscher Overgard ist nach einem Flugzeugabsturz in der Arktis gestrandet und findet zum Glück einen Unterschlupf im Wrack der abgestürzten Maschine, wo er ausharrt und auf Hilfe hofft. Als die langersehnte Rettung in Form eines Hubschraubers ihn endlich zu erreichen scheint, kommt es zu einem folgenschweren Unfall und Overgard muss sich nun auch noch um die schwerverletzte Hubschrauber-Co-Pilotin kümmern.

Captain Marvel

USA 2019 von Anna Boden und Ryan Fleck. Mit Brie Larson, Samuel L. Jackson und Jude Law. 128'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Die von den hochentwickelten Kree zur Soldatin ausgebildete Vers alias Captain Marvel stürzt nach einem Kampf im Weltraum auf die Erde ab. Gerade noch hat sie mit der Elite-Einheit Starforce und dem charismatischen Anführer Mar-Vell für die Sicherheit im All gekämpft, nun ist sie auf einem fremden Planeten, der ihr dennoch merkwürdig vertraut vorkommt. Denn sie wird von Visionen und Träumen geplagt, die auf ein früheres Leben auf der Erde hindeuten. XX Même s'il met en scène la première femme à faire exploser le box-office avec une telle célérité, le film reste pourtant dans les schémas manichéens et superficiels. Pas sûr qu'à l'heure du #metoo, il suffise de retourner les clichés pour se trouver du bon côté de l'histoire. (lc)

Celle que vous croyez

F 2019 de Safy Nebbou. Avec Juliette Binoche, François Civil et Nicole Garcia plus. 101'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Pour épier son amant Ludo, Claire Millaud, 50 ans, crée un faux profil

FILMKRITIK

KINO | 05.04. - 09.04

PHOTO : E. SEIGNOL/ALBERTINE PRODUCTIONS



Un travail aliénant dans une conserverie qui mène au crime : l'argument de « Rebelles » n'est pas banal.

ALLAN MAUDUIT

Foncièrement amoral

Vincent Artuso

À première vue, « Rebelles » est l'une de ces comédies trash et grinçantes, peut-être réjouissantes, mais au final plutôt convenues dans leur genre. Le scénario de celle-ci est toutefois construit sur une vision du monde postapocalyptique et débouche sur une morale – si on peut appeler ça ainsi – carrément nihiliste.

Être obligée de rentrer chez sa mère quand, à 35 ans, on a raté sa vie, c'est déjà pas drôle. Mais quand cette mère habite un mobile home dans un camping des alentours de Boulogne-sur-Mer... Sandra doit pourtant s'y résoudre. 15 ans plus tôt, élue Miss Pas-de-Calais, elle plaquait le salon de coiffure où elle était en apprentissage pour conquérir la Côte d'Azur. Désormais, la voilà obligée d'accepter un boulot dans une conserverie. Après une journée passée à mettre des maquereaux en boîte, elle se retrouve piégée dans les vestiaires par un petit chef libidineux. Elle riposte, le laisse sur le carreau. Quand deux de ses collègues, Nadine et Marylin, découvrent la scène, elles pensent d'abord appeler les secours. Puis elles se rendent compte que le sac de sport du mort contient le plus gros paquet de pognon qu'elles aient vu de leur vie.

Souvent, le cinéma français se contente d'explorer toute la profondeur du spectre social et existentiel qui va du chagrin d'amour de l'éditeur

du 6^e arrondissement aux doutes qui rongent l'actrice débutante dans son studio du 11^e – à moins que ce ne soit l'inverse. « Rebelles » porte à l'écran l'autre face de la France, le pays qu'habitent les gilets jaunes. Ce trou noir de la mondialisation, rongé par le chômage et la fin des utopies et qui, vidé de sa substance, ne peut même pas lécher ce qui en ruisselle le long des pompes. Une sorte de Lorraine sans Luxembourg.

Pourtant il ne s'agit pas d'un film social, loin de là. Il n'y est aucunement question de grand soir ou d'émancipation, ni même de luttes des classes. Les combats collectifs ont peu de chances d'aboutir dans cet univers où même les familles sont atomisées. Celles des trois héroïnes sont en lambeaux. Pour sauver ce qui peut encore l'être et, qui sait, arracher une petite place au soleil, elles se lancent à leur tour dans la lutte de tous contre tous. Au passage, elles croiseront des patrons véreux, des policiers ripoux et des mafieux belges qui ne sont pas là pour se marrer. Autant de prédateurs face auxquels elles devront puiser en elles des talents qu'elles ne se connaissaient pas – faire disparaître un cadavre, scier un canon, braquer un entrepôt du Secours populaire.

À première vue, il s'agit donc d'une comédie noire, qui doit autant à certains précédents britanniques ou

nordiques qu'à l'univers de Groland. L'humour est grinçant, certaines situations graveleuses – ceux qui verront la scène se souviendront longtemps du morceau de pénis palpitant sur le carrelage. D'autres passages font plutôt songer à un western, tant sur le fond que sur la forme. Que dit le film de manière implicite ? Que 40 ans de politiques néolibérales ont dévasté des régions entières et les ont transformées en far west où, derrière une façade de légalité et d'honorabilité, règne en réalité la loi du plus fort. Quelle est sa morale ? À proprement parler, il n'y en a aucune. Le film est foncièrement amoral. Disons alors que le message est le suivant : le crime paie. À moins que ce ne soit carrément : seul le crime paie.

Ce joli conte est porté par une belle distribution. Cécile de France est particulièrement impressionnante dans son rôle de cagole au regard glacial. Ceux qui apprécient Yolande Moreau seront ravis de la retrouver ici en mère de famille adepte du fusil à canon scié. Audrey Lamy est toujours aussi convaincante dans le registre populaire. Quant à Simon Abkarian, il campe avec beaucoup de charisme un petit truand des docks qui, à bien des égards, se révèle être quelqu'un d'autre que celui qu'il laisse paraître.

Au Kursaal et au Waasserhaus.

sur les réseaux sociaux et devient Clara, une magnifique jeune femme de 24 ans. Alex, l'ami de Ludo, est immédiatement séduit. Claire, prisonnière de son avatar, tombe éperdument amoureuse de lui. Si tout se joue dans le virtuel, les sentiments sont bien réels. Une histoire où réalité et mensonge se confondent.

Chamboulout

NEW F 2019 d'Éric Lavaine. Avec Alexandra Lamy, José Garcia et Michaël Youn. 101'. V.o. Tout public.

Kinopolis Kirchberg

Béatrice célèbre avec les siens la sortie de son livre, dans lequel elle raconte l'accident de son mari qui a bouleversé leur vie. Frédéric a perdu la vue et ne peut s'empêcher de dire tout ce qu'il pense : c'est devenu un homme imprévisible et sans filtre, bien que toujours aussi drôle et séduisant. Mais ce livre, véritable hymne à la vie, va déclencher un joyeux pugilat car, même si Béatrice a changé les noms, chacun de ses proches cherche à retrouver son personnage.

C'est ça l'amour

F 2018 de Claire Burger. Avec Bouli Lanners, Justine Lacroix et Sarah Henochsberg. 98'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Mario, un homme sans grande ambition, excepté celle de trouver l'amour, revient à la case départ lorsque sa femme quitte le domicile familial. Il doit à présent élever seul ses deux filles, deux adolescentes, alors que lui-même traverse une crise existentielle.

Dumbo

USA 2019 von Tim Burton. Mit Colin Farrell, Michael Keaton und Danny DeVito. 112'. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuf Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Der Kriegsveteran Holt Farrier wird vom Zirkusdirektor Max Medici engagiert sich um Dumbo zu kümmern. Der junge Dumbo ist jedoch wegen seiner großen Ohren bloß eine Lachnummer. Doch als Holts Kinder herausfinden, dass Dumbo mit seinen Ohren fliegen kann, wird der kleine Elefant zum großen Star. Bald hört auch der skrupellose

KINO | 05.04. - 09.04

Unternehmer Vandevere von Dumbo, kauft Medicis Zirkus und lässt ihn gemeinsam mit der Trapez-Artistin Colette Marchant auftreten.

Escape Room

USA/ZA 2019 von Adam Robitel.
Mit Taylor Russell, Logan Miller und Deborah Ann Woll. 100'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg

Amanda, Mike und Ben scheinen auf den ersten Blick nur wenig gemeinsam zu haben, werden durch einen vermeintlichen Wink des Schicksals aber dennoch zusammengebracht. Denn wie auch der oberflächliche Jason, der quirlige Escape-Room-Fan Danny und die etwas reservierte Zoey erhalten sie eine Einladung zu einem einzigartigen Escape-Room-Erlebnis.

Funan

F/L/B/Cambodge 2018,
film d'animation de Denis Do. 84'. V.o. À partir de 12 ans.

Kulturhuef Kino, Scala, Starlight, Sura, Utopia

L'histoire d'une famille prise dans la tourmente de la révolution khmère rouge.

Green Book

USA 2019 von Peter Farrelly.
Mit Viggo Mortensen, Mahershala Ali und Linda Cardellini. 130'. O-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg, Kulturhuef Kino, Le Paris, Scala, Starlight, Utopia

Die USA im Jahr 1962: Dr. Don Shirley ist ein begnadeter klassischer Pianist und geht auf eine Tournee, die ihn aus dem verhältnismäßig aufgeklärten und toleranten New York bis in die amerikanischen Südstaaten führt. Als Fahrer engagiert er den Italo-Amerikaner Tony Lip, der sich bislang mit Gelegenheitsjobs über Wasser gehalten und etwa als Türsteher gearbeitet hat.

❌❌ Oui, cette balade dans le sud des États-Unis avec un artiste noir et son chauffeur blanc d'origine italienne est formatée pour les Oscars... mais la performance des deux acteurs principaux et le soin apporté à la réalisation compensent largement certaines ficelles voyantes et parfois trop appuyées du scénario. (ft)

Grâce à dieu

NEW F/B 2019 de François Ozon.
Avec Melvil Poupaud, Denis Ménochet et Swann Arlaud. 138'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Alexandre vit à Lyon avec sa femme et ses enfants. Un jour, il découvre par hasard que le prêtre qui a abusé de lui aux scouts officie toujours auprès d'enfants. Il se lance alors dans un combat, très vite rejoint par François et Emmanuel, également victimes du prêtre, pour « libérer leur parole » sur ce qu'ils ont subi. Mais les répercussions et conséquences de ces aveux ne laisseront personne indemne.

How to Train Your Dragon: The Hidden World

USA 2018, Kinderanimationsfilm von Dean DeBlois. 104'. Dt. Fassung. Ab 6.

Kinepolis Belval, Kulturhuef Kino, Prabbeli, Starlight, Sura

Hicks hat als Häuptling von Berk seinen langgehegten Traum wahrgemacht und eine Welt geschaffen, in der Drachen und Menschen friedlich zusammenleben können. Auch sein bester Freund, der Nachtschattendrache Ohnezahn, fühlt sich in dieser Welt wohl - bis er eines Tages einem ungezähmten und eigensinnigen Drachenweibchen begegnet, das ihm völlig den Kopf verdreht.

Si le film pouvait chambouler le genre de la comédie française « populaire »...
« Chambouloutout », nouveau au Kinepolis Kirchberg.

**If Beale Street Could Talk**

USA 2019 von Barry Jenkins.
Mit KiKi Layne, Stephan James und Regina King. 119'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Scala, Starlight

Harlem, Anfang der 1970er-Jahre: Tish und Fonny sind schon seit früher Kindheit die besten Freunde, als junge Erwachsene werden sie ein Liebespaar. Doch ihr gemeinsames Glück wird auf die Probe gestellt, als Fonny beschuldigt wird, eine puertoricanische Haushälterin am anderen Ende der Stadt vergewaltigt zu haben. ❌❌ Die Relevanz des Films ergibt sich letztendlich vor allem daraus, dass Geschichten wie diese nur äußerst selten auf der großen Leinwand zu sehen sind. (tj)

Jiang hu er nü

TIPP (Asche ist reines Weiß) RC 2019 von Jia Zhangke. Mit Zhao Tao, Liao Fan und Xu Zheng. 136'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Utopia

Die chinesische Millionenstadt Datong im Jahr 2001: Bin ist der lokale Mafiaboss und regiert die Stadt unangefochten. Doch eines Tages werden er und seine Freundin Qiao von einer rivalisierenden Jugendgang in einen Hinterhalt gelockt. Kurz bevor diese Bin zu Tode prügeln können, zieht Qiao eine Waffe und kann die Motorrad-Kids vertreiben. Auf Waffenbesitz steht in China jedoch eine Haftstrafe, so dass sie fünf Jahre absitzen muss. Als Qiao endlich aus

dem Gefängnis kommt, macht sie sich auf die Suche nach Bin.

La bande à Picsou au cinéma

NEW USA 2019, film d'animation de Jason Zurek. 62'. V. fr. Tout public.

Kinepolis Belval et Kirchberg

25 ans après la série qui a accompagné toute une génération, cette famille de canards pas comme les autres propose deux aventures à vivre en famille. Pour l'occasion, Donald, Riri, Fifi, Loulou, Zaza, Flagada Jones et Picsou se retrouvent sur le plateau d'un grand show animé par Riri : un contenu inédit et spécifiquement créé pour le cinéma, pour les petits et grands enfants.

Mirai no Mirai

J 2018 film d'animation de Mamoru Hosoda. 98'. V. fr. À partir de 6 ans.

Utopia

Kun est un petit garçon à l'enfance heureuse jusqu'à l'arrivée de Miraï, sa petite sœur. Jaloux de ce bébé qui monopolise l'attention de ses parents, il se replie peu à peu sur lui-même. Au fond de son jardin, où il se réfugie souvent, se trouve un arbre généalogique. Soudain, Kun est propulsé dans un monde fantastique où vont se mêler passé et futur.

Mon inconnue

F/B 2019 de Hugo Gélin.
Avec François Civil, Joséphine Japy et Benjamin Lavernhe. 118'. V.o. Tout public.

Kinepolis Belval et Kirchberg

Du jour au lendemain, Raphaël se retrouve plongé dans un monde où il n'a jamais rencontré Olivia, la femme de sa vie. Comment va-t-il s'y prendre pour reconquérir sa femme, devenue une parfaite inconnue ?

Nothing like a Dame

GB 2019 Dokumentarfilm von Roger Michell. 84'. O-Ton + Ut. Für alle.

Utopia

Die vier Schauspielerinnen Eileen Atkins, Judi Dench, Joan Plowright und Maggie Smith verbindet eine mehr als 50-jährige Freundschaft, sie sind allesamt in den Adelsstand der „Dame“ gehoben worden, dem weiblichen Pendant zur Ritterwürde, und gehören ganz nebenbei auch zu

KINO | 05.04. - 09.04

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Dumbo
Green Book
Shazam!
Stan & Ollie
Tel Aviv on Fire
Wonder Park

Shazam!
Stan & Ollie
Wonder Park

RUMELANGE / KURSAAL

Captain Marvel
Dumbo
Rebelles
Sawah
Shazam!
Stan & Ollie
Wonder Park

ECHTERNACH / SURA

Captain Marvel
Dumbo
Funan
How to Train Your Dragon:
The Hidden World
Qu'est-ce qu'on a encore fait
au Bon Dieu ?
Sawah
Shazam!
Stan & Ollie
Tel Aviv on Fire
The Queen's Corgi
Wonder Park

TROISVIERGES / ORION

A Star Is Born
Dumbo
Shazam!
Stan & Ollie
The Queen's Corgi

WILTZ / PRABELLI

Captain Marvel
Dumbo
How to Train Your Dragon:
The Hidden World
Ralph Breaks the Internet
Sawah
Shazam!
Stan & Ollie
Tel Aviv on Fire
The Queen's Corgi
Wonder Park

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Captain Marvel
Dumbo
Funan
Green Book
How to Train Your Dragon:
The Hidden World
Shazam!
Tel Aviv on Fire
The Queen's Corgi
Wonder Park

KAHLER / KINOLER

Dumbo
Sawah
Shazam!
Stan & Ollie

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Captain Marvel
Dumbo
Rebelles
Sawah

den berühmtesten Darstellerinnen Großbritanniens. Ab und zu treffen sie sich auf dem Land und sprechen gemeinsam über ihre Erfahrungen vor der Kamera und ihre Anfänge auf der Theaterbühne.

Ostwind 4: Aris Ankunft

D 2019 von Theresa von Eltz.
Mit Luna Paiano, Hanna Binke und Amber Bongard. 102'. O-Ton. Für alle.

Kinepolis Kirchberg, Scala

Ärger auf Gut Kaltenbach: Mikas Großmutter, Sam und Herr Kaan versuchen trotz allerlei Problemen, ihren Hof am Laufen zu halten, denn der Hof droht in fremde Hände zu fallen. Noch dazu ist Ostwind vor dem fieslen Pferdetrainer Thordur Thorvalds in Gefahr. Da bringt Fanny die ebenso freche wie aufgeweckte Ari mit nach Kaltenbach, die sofort eine ganz besondere Beziehung zu Ostwind aufzubauen scheint.

Pour vivre heureux

B/F 2018 de Dimitri Linder et Salima Sarah Glamine.
Avec Sofia Lesaffre, Zeerak Christopher et Pascal Elbé. V.o. 88'. À partir de 12 ans.

Utopia

Amel et Mashir, deux jeunes Bruxellois, s'aiment en secret. Ni leurs parents ni leurs amis ne se doutent de leur relation et encore moins de leur projet de passer l'été ensemble à Londres. Le jour où la famille de Mashir décide de le marier à sa cousine Noor, c'est tout leur monde qui s'écroule. Comment pourront-ils sauver leur amour sans faire souffrir tous ceux qui les entourent ?

Qu'est-ce qu'on a encore fait au Bon Dieu ?

F 2019 de Philippe de Chauveron.
Avec Christian Clavier, Chantal Lauby et Pascal N'Zonzi. 105'. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval, Sura

Claude et Marie Verneuil font face à une nouvelle crise. Leurs quatre gendres, Rachid, David, Chao et Charles sont décidés à quitter la France avec femmes et enfants pour tenter leur chance à l'étranger. Incapables d'imaginer leur famille loin d'eux, Claude et Marie sont prêts à tout pour les retenir.

Ralph Breaks the Internet

D 2018, Kinderanimationsfilm von Rich Moore und Phil Johnston. 112'. Ab 6.

Kinepolis Belval, Prabbeli, Scala

Randale-Ralph und Rennfahrerin Vanellope von Schweetz müssen ihre Arcade-Spiele verlassen - um in den Weiten des Internets nach einem Ersatzteil für das kaputte Kart-Rennspiel Sugar Rush zu suchen. Doch wo sollen sie in den Weiten des World Wide Web überhaupt mit ihrer Suche anfangen?

Rebelles

ARTICLE F 2019 d'Allan Mauduit.
Avec Cécile de France, Yolande Moreau et Audrey Lamy. 87'. V.o. À partir de 12 ans.

Kursaal, Waasserhaus

Sans boulot ni diplôme, Sandra, ex-miss Nord-Pas-de-Calais, revient s'installer chez sa mère à Boulogne-sur-Mer après 15 ans sur la Côte d'Azur. Embauchée à la conserverie locale, elle repousse vigoureusement les avances de son chef et le tue accidentellement. Deux autres filles ont été témoins de la scène. Alors qu'elles s'apprentent à appeler les secours, les trois ouvrières découvrent un sac plein de billets dans le casier du mort. Une fortune qu'elles décident de se partager. C'est là que leurs ennuis commencent.

Sawah

L/B/ET 2019 d'Adolf El Assal.
Avec Karim Kassem, Eric Kabongo et Nilton Martins. 87'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Kinoler, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Samir vient de gagner un championnat de DJ en Égypte. Il remporte un voyage à Bruxelles pour participer au festival DJ mondial « Drop Beats ». Mais son vol est redirigé vers le Luxembourg en raison d'une grève majeure en Belgique. Dans la foulée, Samir perd toutes ses affaires, y compris ses papiers, sa musique et même son identité. Coincé dans ce pays inconnu, il va faire la rencontre de nombreux personnages qui l'aideront à rejoindre la Belgique pendant qu'une révolution éclate dans son pays natal. Une folle épopée de 48 heures s'ensuit.

d'solidaritéit: de geste, deen zielt !

www.astm.lu

astm
ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

KINO | 05.04. - 09.04

Shazam!

NEW USA 2019 von David F. Sandberg. Mit Zachary Levi, Asher Angel und Mark Strong. 112'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Der 14-jährige Billy Batson lebt bei einer Pflegefamilie. Eines Tages trifft er auf einen jahrhundertalten Magier, der ihm eine mysteriöse Macht verleiht. Fortan kann sich Billy, wenn er das Wort „Shazam!“ ruft, in den erwachsenen Superhelden Shazam verwandeln. Überschwänglich und etwas leichtsinnig probiert Billy seine neugewonnenen Fähigkeiten als Shazam aus und tatsächlich ist es gar nicht so einfach, Superstärke, Fliegen und Blitze zu kontrollieren. Doch bald muss er mit seinen Kräfte die tödliche Gefahr, Dr. Thaddeus Sivana stoppen.

Stan & Ollie

GB/USA/CDN 2019 von Jon S. Baird. Mit Steve Coogan, John C. Reilly und Shirley Henderson. 97'. O-Ton + Ut. Ab 6.

Kinoler, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Das legendäre Komiker-Duo Stan Laurel und Oliver Hardy, auch bekannt als Dick und Doof, feierte einst große Erfolge. Doch im Jahr 1953 ist ihr Ruhm etwas verblasst. Der Promoter Bernard Delfont kann sie überzeugen, eine Bühnentour durch Großbritannien zu machen. Während



Pour une fois, ce ne sont pas les studios Pixar qui squattent les vacances scolaires. Le fil d'animation français « Terra Willy : Planète inconnue » débarque au Kinepolis Kirchberg.

die ersten Vorführungen vor nur wenig gefüllten Rängen stattfinden, spricht sich rum, dass es die Comedians noch draufhaben und die Hallen füllen sich. Doch bei Stan und Ollie kriselt es. Während Stan, der kreative Kopf des Duos, davon träumt, noch einen großen Film zu machen, geht es Ollie gesundheitlich immer schlechter. **XXX** « Stan & Ollie » est bien plus qu'une franche rigolade, mais un monument filmé érigé en l'honneur de deux personnes qui ont changé à tout jamais l'histoire du cinéma. (lc)

Styx

D/A 2018 von Wolfgang Fischer. Mit Susanne Wolff, Gedion Oduor Wekesa und Alexander Beyer. 94'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Rieke, eine erfolgreiche Ärztin, will sie sich einen lang gehegten Traum erfüllen und allein auf einem Segelschiff von Gibraltar nach Ascension, eine kleine tropische Insel inmitten des Atlantischen Ozean, reisen. Nach einem Sturm entdeckt sie ein schwer beschädigtes, hoffnungslos überladenes Flüchtlingsboot. Rieke versucht nach Hilfe zu funken, doch eine Antwort bleibt aus. Auf sich allein gestellt, muss sie eine folgeschwere Entscheidung treffen.

Tel Aviv on Fire

NEW L/F/IL/B 2018 de Sameh Zoabi. Avec Kais Nashef, Lubna Azabal et Yaniv Biton. 97'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Kulturhuuf Kino, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Une comédie sur les tribulations d'un vrai-faux scénariste de soap opera pris entre deux feux dans le conflit israélo-palestinien.

Terra Willy : Planète inconnue

NEW F 2019 film d'animation d'Éric Tosti. 90'. V.o. Tout public.

Kinepolis Kirchberg

Suite à la destruction de leur vaisseau, le jeune Willy est séparé de ses parents avec lesquels il voyageait dans l'espace. Sa capsule de secours atterrit sur une planète sauvage et inexplorée. Avec l'aide de Buck, un robot de survie, il va devoir tenir jusqu'à l'arrivée d'une mission de sauvetage. En attendant, Willy, Buck et Flash, une créature extraterrestre avec laquelle ils se sont liés d'amitié, partent à la découverte de la planète, de sa faune, sa flore, mais aussi de ses dangers.

The Kid Who Would Be King

NEW 2019 GB von Joe Cornish. Mit Louis Serkis, Tom Taylor und Rebecca Ferguson. 120'. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg

Der 12-jährige Alex ist ein eher zurückhaltender Junge, der in Großbritannien zur Schule geht. Dennoch stellt er sich immer wieder gegen Lancy und Kaye, wenn sie seinen besten Freund Bedders peinigen. Als er eines Tages vor diesen flüchtet, findet er ein altes Schwert. Gemeinsam mit Bedders findet er heraus, dass es sich um das legendäre Schwert von König Arthur handelt. Damit werden die beiden Freunde in ein haarsträubendes Abenteuer verwickelt.

The Lego Movie 2

USA 2019, Kinderanimationsfilm von Mike Mitchell. 107'. Dt. Fassung. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg

Fünf Jahre, nachdem die Pläne des skrupellosen Lord Business vereitelt werden konnten, müssen sich die Helden von SteinStadt erneut zusammentun, um eine Bedrohung abzuwenden, denn Duplo-Invasoren aus dem Weltall zerstören die heile Lego-Welt.

The Queen's Corgi

NEW B 2019 Animationsfilm von Ben Stassen und Vincent Kesteloot. 84'. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Mehr Luxus geht nicht: Seit Rex als niedlicher Welp in den Buckingham Palast gekommen ist, lebt der Corgi in Saus und Braus. Im Handumdrehen erobert der Kleine das Herz Ihrer Majestät. Und nicht nur Prinz Philip treibt er mit seinen Allüren bald an die Grenzen seiner Geduld. Bis zu dem Tag, an dem Rex während des Staatsbanketts zu Ehren eines US-Präsidenten mit auffallend orangen Haaren in Ungnade fällt. Rex landet auf den Straßen Londons, als einer unter zahllosen Streunern, die ums Überleben kämpfen.

The Wife

S/USA 2018 von Björn Runge. Mit Glenn Close, Jonathan Pryce und Max Irons. 100'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Starlight**FILMTIPP****Jiang hu er nü**

Jia Zhangke déroule encore une fois son histoire sur des décennies, cette fois dans le milieu de la pègre chinoise où un amour se délite au fil des revers de fortune. En arrière-plan, les changements à vitesse grand V de la société chinoise. Du cinéma aux plans vraiment larges et avec du souffle.

À l'Utopia

Florent Toniello



KINO | 05.04. - 09.04

last minute



More

F/L 1969 de Barbet Schroeder.
Avec Mimsy Farmer, Klaus
Grünberg et Heinz Engelman.
115'. V.o. Ab 18.

Kinosch, 10.4 à 20h30.

En quête d'aventures et de lui-même, Stefan, un jeune étudiant allemand, en route vers le Soleil, fait de l'auto-stop jusqu'à Paris. Il rencontre une jeune Américaine oisive, Estelle, qui l'initie à la drogue. Les amoureux, à la recherche de sensations fortes, se rejoignent à Ibiza, pour y vivre leur passion dangereuse.

Obscure Night:
Pet Sematary

USA 2019 von Kevin Kölsch und
Dennis Widmyer. Mit Jason
Clarke, Amy Seimetz und John
Lithgow. 84'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg,
11.4. um 19h30,
Kinopolis Belval, 11.4. um 20h.

Louis und Rachel Creed ziehen mit ihren Kindern Gage und Ellie aufs Land. Schnell schließt die Familie Freundschaft mit ihrem Nachbarn Jud Crandall, der viel über ihren neuen Heimatort zu erzählen weiß. Als eines Tages der Familienkater der Creeds überfahren wird, weiht Jud Louis in ein Geheimnis ein: Im nahe gelegenen Wald gibt es einen Tierfriedhof. Was dort begraben wird, kehrt unter die Lebenden zurück.



Ein 12-jähriger muss, nachdem er Excalibur aus dem Stein gezogen hat, die Welt vorm Untergang retten – „The Kid Who Would Be King“, eine moderne Version von Merlin der Zauberer, neu im Kinopolis Kirchberg.

Joan Castleman und ihr Ehemann Joe reisen nach Skandinavien. Joe soll in Stockholm den Nobelpreis überreicht bekommen. Doch während der Reise denkt Joan an die Anfänge ihrer Beziehung in den 1950er-Jahren und den weiteren Verlauf der Ehe zurück und beschließt, ihren Ehemann zu verlassen.

✖ Faut-il aller voir « The Wife » ? On serait tenté de dire oui, simplement pour la magnifique performance de Glenn Close et, dans une moindre mesure, celle de Jonathan Pryce. Mais il faudra pardonner au film son académisme. (ft)

Une intime conviction

F 2019 d'Antoine Rimbault.
Avec Marina Foïs, Olivier Gourmet et
Laurent Lucas. 110'. V.o. À partir de
12 ans.

Scala, Starlight

Depuis que Nora a assisté au procès de Jacques Viguier, accusé du meurtre de sa femme, elle est persuadée de son innocence. Craignant une erreur judiciaire, elle convainc un ténor du barreau de le défendre pour son second procès, en appel. Ensemble, ils vont mener un combat acharné contre l'injustice.

✖ Dans son premier film, « Une intime conviction », Antoine Rimbault revient sur l'affaire Viguier. Servi par d'excellents acteurs, il éclaire avec subtilité les zones grises du système

judiciaire. Toutefois, sa tendance à se disperser rend son histoire difficile à comprendre. (Vincent Artuso)

Us

USA 2019 von Jordan Peele.
Mit Lupita Nyong'o, Winston Duke
und Elisabeth Moss. 119'. O.-Ton + Ut.
Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Adelaide Wilson und ihr Mann Gabe möchten mit ihren Kindern ein paar entspannte Sommertage an der Küste verbringen. Doch als die Wilsons mit ihren Freunden zurück in ihrem Ferienhaus sind, nähern sich am Abend plötzlich seltsame und furchteinflößende Gestalten. Die ungebetenen Besucher jagen ihnen nicht nur große Angst ein, sie sehen den einzelnen Familienmitgliedern auch verstörend ähnlich.

✖✖ Peele hat eine Bildsprache geschaffen, die man so schnell nicht mehr aus dem Kopf bekommt. Wer sich über das Gesehene nicht allzu viel den Kopf zerbricht, wird ohne Zweifel auf seine Kosten kommen. (tj)

Vice

USA 2019 von Adam McKay.
Mit Christian Bale, Amy Adams und
Steve Carell. 134'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Wyoming im Jahr 1963: Der 22-jährige Dick Cheney schlägt sich durchs Leben nachdem er das Studium in Yale wegen seiner Sauferei geschmissen hat. Nachdem seine Frau ihn verlassen möchte, ergattert Cheney ein Praktikum in Washington. An der Seite des Kabinettsmitglieds Donald Rumsfeld beginnt er seine politische Laufbahn und wird bald zum Verteidigungsminister unter George Bush Sr. und später Vizepräsidentschaftskandidat an der Seite von George W. Bush. Bald ist es auch Cheney, der nach dem 11. September die Pläne für einen Krieg gegen den Irak vorantreibt.

✖✖✖ Un pamphlet féroce, documenté et rythmé, servi par une distribution impeccable. (Vincent Artuso)

Wonder Park

USA/E 2019 Animationsfilm. 86'.
Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg,
Kulturhuuf Kino, Kursaal, Le Paris,
Prabbeli, Scala, Starlight, Sura,
Waasserhaus

Die zehnjährige June findet tief in einem Wald einen fantastischen Vergnügungspark namens Wunder Park. Dort gibt es spaßige Fahrgeschäfte und sprechende Tiere. Doch er ist auch ziemlich heruntergekommen. Einst verbrachte June damit, den Vergnügungspark

KINO | 05.04. - 09.04

CINÉMATHEQUE | 05.04. - 14.04.

voller fantastischer Attraktionen und lustigen Tieren zusammen mit ihrer Mutter und ihren Freunden zu bauen. Nach dem Tod ihrer Mutter verlor June aber ihre unglaubliche Fantasie. Als sie schließlich im Wald den Park findet, muss sie feststellen, dass Wonderland nur dank ihrer Vorstellungskraft existierte.

Yao

F/SN 2019 de Philippe Godeau. Avec Omar Sy, Lionel Louis Basse et Fatoumata Diawara. 104'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Yao est un jeune garçon prêt à tout pour rencontrer son héros : Seydou Tall, un célèbre acteur français. Invité à Dakar pour promouvoir son nouveau livre, ce dernier se rend dans son pays d'origine pour la première fois. Touché par cet enfant, l'acteur décide de fuir ses obligations et de le raccompagner chez lui. Sur les routes du Sénégal, Seydou comprend qu'en roulant vers le village de l'enfant, il roule aussi vers ses racines.

❖❖ Cette histoire initiatique d'un Français d'origine africaine qui retourne sur la terre de ses ancêtres contient les habituels poncifs. Mais le Sénégal y est cinégénique, le jeune acteur émouvant et Omar Sy, qu'on sait piètre acteur de composition, plutôt juste dans un rôle qui, évidemment, lui ressemble. (ft)

cinémathèque

L'auberge espagnole

F 2002 de Cédric Klapisch. Avec Romain Duris, Cécile de France et Judith Godrèche. 124'. V.o.

Fr, 5.4., 18h30.

Xavier, un jeune homme de 25 ans, part à Barcelone pour terminer ses études en économie et apprendre l'espagnol. Mais pour ce faire, il doit quitter sa petite amie Martine, avec qui il vit depuis quatre ans. En Espagne, Xavier cherche un logement et trouve finalement un appartement dans le centre de Barcelone, qu'il compte partager avec sept autres personnes. Chacun de ses colocataires est originaire d'un pays différent.

Vertigo

USA 1958 von Alfred Hitchcock. Mit James Stewart, Kim Novak und Barbara Bel Geddes. 126'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 5.4., 20h30.

Nach dem tragischen Tod seines Kollegen, zieht der Polizist John „Scottie“ Ferguson sich aus dem aktiven Dienst zurück. Doch eines Tages taucht Gavin Elster, ein ehemaliger Schulfreund Johns, auf und bittet

ihn um Hilfe: Er soll Gavins Ehefrau Madeleine beschatten. Die verhält sich zunehmend seltsam und scheint unter einem fremden Einfluss zu stehen.

Der Himmel über Berlin

BRD 1987 von Wim Wenders. Mit Bruno Ganz, Solveig Dommartin und Peter Falk. 127'. O.-Ton. + fr. Ut.

Sa, 6.4., 19h.

Berlin 1987. Der Engel Daniel streift in Begleitung seines Freundes Cassiel durch die Stadt. Von den Menschen nicht zu erkennen, lauschen die beiden aufmerksam und geduldig deren Gedanken und Gesprächen. Mit steigender Neugierde wendet Daniel sich seinen Schützlingen zu und verliebt sich letztlich in die Akrobatin Marion. Seine Suche nach menschlichen Gefühlen, nach Leidenschaft, Sehnsucht, Kummer, Schmerz, wird immer größer und er entschließt sich dazu, seine Unsterblichkeit gegen eine irdische Existenz als Mensch einzutauschen.

Goldfinger

GB 1964 von Guy Hamilton. Mit Sean Connery, Gert Fröbe und Honor Blackman. 112'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 6.4., 21h30.

James Bond verdirbt dem millionenschweren Betrüger Auric

Goldfinger in Miami eine durchtriebene Pokerpartie. Die hübsche Jill Masterson muss dafür bitter bezahlen. So hat 007 auch eine persönliche Rechnung mit dem skrupellosen Goldhändler zu begleichen, als er von seinem Chef „M“ auf ihn angesetzt wird.

Tonari no Totoro

(Mein Nachbar Totoro) J 1988 Animationsfilm von Hayao Miyazaki. 86'. Fr. Fassung.

So, 7.4., 15h.

Damit sie ihre im Krankenhaus liegende Mutter öfters besuchen können, ziehen die vierjährige Mei und ihre zehnjährige Schwester Satsuki zusammen mit ihrem Vater ins Umland von Tokio. Einige Tage später stürzt die Mei im Wurzelwerk in ein Loch eines riesigen Kieferbaumes und landet dort auf dem Bauch eines großen, pelzigen Wesens, welches das Mädchen für einen Troll hält, den sie Totoro tauft. Schon bald erscheinen auch Satsuki drei unterschiedlich große Totoros und ein zwölfbeiniger, breit grinsender Katzenbus.

Der Untergang

D 2003 von Oliver Hirschbiegel. Mit Rolf Kanies, Bruno Ganz und Juliane Köhler. 156'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 7.4., 17h.

In der Zeit kurz vor der deutschen Kapitulation im Zweiten Weltkrieg spielt sich das Leben von Adolf Hitler und seinen Vertrauten - darunter Joseph Goebbels und seine Frau Magda - fast nur noch im Bunker unter der Reichskanzlei ab. Der Krieg ist für das Deutsche Reich praktisch verloren. Während die Lage in der Stadt immer verheerender wird, nimmt der Diktator keinerlei Rücksicht auf eigene Verluste. Einige seiner treuesten Untergebenen warnen vor dem Untergang, haben aber nicht den Mut, Hitler und sein zunehmend realitätsferneres Handeln zu stoppen.

❖ Bernd Eichinger und Oliver Hirschbiegel bereiten das Ende des Dritten Reiches für ein großes Publikum auf, finden aber keine eigene Richtung. (Claudine Muno)

Medea

(Médée) I 1969 de Pier Paolo Pasolini. Avec Maria Callas, Massimo Girotti et Giuseppe Gentile. 110'. V.o. + s.-t. fr.

So, 7.4., 20h30.

Médée la magicienne, fille du roi de Colchide, voit arriver sur sa terre le

Un classique déjà, qui en a motivé plus d'un-e à se lancer dans un échange universitaire Erasmus. « L'auberge espagnole », à revoir ce vendredi 5 avril à la Cinémathèque.



CINÉMATHEQUE | 05.04. - 14.04.

prince Jason venu enlever la Toison d'or, l'idole de son peuple. Tombée folle amoureuse du jeune Grec, elle trahit sa famille et son pays en dérobant pour lui la Toison d'or et s'exile à ses côtés. Des années plus tard, alors qu'elle lui a donné deux enfants, l'homme pour qui elle a tout abandonné se détourne d'elle pour une femme plus jeune.

Blindfold

USA 1966 von Philip Dunne.
Mit Rock Hudson, Claudia Cardinale und Jack Warden. 102'. O.-Ton + fr. Ut.

Mo, 8.4., 18h30.

Dr. Bartholomew Snow ist ein Psychiater mit reichlich eigenen emotionalen Problemen und gleichzeitig ein überragender Wissenschaftler. Deshalb weckt er das Interesse von gleich mehreren internationalen Mächten, die ihn allesamt von Agenten verfolgen lassen. Im ganzen fluchtgetümmel verliebt er sich in die geheimnisvolle Vicky Vincenti. Will sie ihn auch nur für ihre Zwecke oder will sie ihm wirklich helfen?

Da hong deng long gao gao gua

(Raise the Red Lantern) RC 1991 von Zhang Yimou. Mit Gong Li, Caifei He und Cao Cuifen. 125'. O.-Ton + fr. Ut.

Mo, 8.4., 20h30.

China in den 1920er-Jahren: Die junge Studentin Songlian verliert auf tragische Weise ihren Vater, woraufhin ihre unbarmherzige Stiefmutter darauf drängt, dass sie sich mit dem wohlhabenden Herrn Chen, seines Zeichens Anführer eines einflussreichen Clans im Norden des Landes, verheiratet wird. Als Songlian auf das prächtige Anwesen gelangt, muss sie schnell feststellen, dass es einige Regeln und Vorschriften zu beachten gilt - ganz zu schweigen von den anderen drei Frauen, mit denen der Herr Chen den Bund der Ehe eingegangen ist.

Butch Cassidy and the Sundance Kid

USA 1969 von George Roy Hill.
Mit Paul Newman, Robert Redford und Katharine Ross. 110'. O.-Ton + Ut.

Di, 9.4., 18h30.

Die beiden Ganoven Butch Cassidy und Sundance Kid frönen ihrer erfolgreichen Leidenschaft, Züge



Raconté du point de vue des femmes qui restent à la ferme alors que les hommes sont partis combattre, « Les gardiennes » s'étire et peut finir par lasser. Les enthousiastes de film historiques pourront cependant se faire leur opinion le 12 avril à la Cinémathèque.

zu überfallen. Doch eines Tages engagiert die Eisenbahngesellschaft Banditenjäger, um Butch Cassidy und Sundance Kid mitsamt ihrer ganzen Bande aufzuspüren.

La ragazza con la valigia

(La fille à la valise) I 1961 de Valerio Zurlini. Avec Claudia Cardinale, Jacques Perrin et Luciana Angiolillo. V.o. + s.-t. fr.

Di, 9.4., 20h30.

Attirée par le succès, Aida, une jeune danseuse de province, se laisse séduire par les belles promesses de Marcello, un don juan qui se lasse bientôt d'elle. Il demande alors à son frère Lorenzo d'éloigner la jeune fille. Celui-ci, bien qu'âgé de 16 ans, est ému par la triste histoire d'Aida et décide de la protéger. Pour cela, il n'hésite pas à inventer tout un stratagème.

Hable con ella

E 2002 von Pedro Almodóvar.
Mit Javier Cámara, Dario Grandinetti und Rosario Flores. 112'. O.-Ton + Ut.

Mi, 10.4., 18h30.

Der Krankenpfleger Benigno liebt die Balletttänzerin Alicia. Er widmet sich ganz ihr, denn sie liegt nach einem Autounfall im Koma. Auch der Journalist Marco ist verliebt, in die stolze Stierkämpferin Lydia, die aber bei einem Kampf in der Arena so schwer verletzt wird, dass auch sie bewusstlos in die Klinik

eingeliefert wird. Dort lernen sich die beiden Männer kennen, und über das gemeinsame Schicksal entwickelt sich zwischen ihnen langsam eine verständnisvolle, tiefe Freundschaft.

All the President's Men

USA 1976 d'Alan J. Pakula.
Avec Robert Redford, Dustin Hoffman et Jason Robards. 137'. V.o. + s.-t. fr.

Mi, 10.4., 20h30.

Recréation minutieuse de l'enquête des journalistes Carl Bernstein et Bob Woodward du « Washington Post », qui aboutit à la révélation du complot du Watergate.

Tonari no Totoro

(Mein Nachbar Totoro) J 1988
Animationsfilm von Hayao Miyazaki. 86'. Fr. Fassung.

Do, 11.4., 15h.

Siehe unter 7.4.

Scarecrow

USA 1973 von Jerry Schatzberg.
Mit Gene Hackman, Al Pacino und Dorothy Tristan. 112'. O.-Ton + Ut.

Do, 11.4., 18h30.

Max Millan wird aus dem Gefängnis entlassen und träumt davon, ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Francis Lionel Delbuchi sucht eine Frau, die er schwanger verlassen hatte. Beide Männer wandern durch die USA und

lernen sich in Kalifornien kennen. Millan und Delbuchi freunden sich an.

The End of the Affair

USA 1999 von Neil Jordan.
Mit Ralph Fiennes, Julianne Moore und Stephen Rea. 102'. O.-Ton + fr. Ut.

Do, 11.4., 20h30.

Es ist das Jahr 1946 als Maurice Bendrix in London auf seinen alten Bekannten Henry Miles trifft. Miles ist bedrückt, weil er vermutet, dass seine Frau Sarah eine Affäre hat. Bendrix, der selber während des zweiten Weltkrieges eine Affäre mit Sarah hatte, wendet sich an den Detektiv Parkis, der herausfindet, dass sie sich mit jemandem trifft: einem Priester. Als Parkis Bendrix Sarahs Tagebuch zuspielt, muss er die Wahrheit erkennen. Was hat eine Bombennacht im Jahr 1944 mit dem Ende seiner Affäre zu tun und ist die alte Liebe vielleicht noch zu retten?

Peggy Sue Got Married

USA 1986 von Francis Ford Coppola.
Mit Kathleen Turner, Nicolas Cage und Barry Miller. 103'. O.-Ton + fr. & dt. Ut.

Fr, 12.4., 18h30.

Peggy Sue hat sich von ihrem Mann Charlie scheiden lassen, da er es lieber vorzieht, sich mit anderen Frauen zu vergnügen, anstatt sich um seine Familie zu kümmern. Bei einem 25-jährigen Klassentreffen ihrer Abschlussklasse schwelgen alle in Erinnerungen und auch die Ehe

CINÉMATHÈQUE | 05.04. - 14.04.

zwischen Peggy und Charlie wird thematisiert. Als Peggy daraufhin auch noch zur Ballkönigin gewählt wird, fällt sie in Ohnmacht. Wieder bei Bewusstsein, findet sie sich im Jahre 1960 wieder, also dem Jahr, in dem sie ihren Abschluss machte.

Les gardiennes

F 2017 de Xavier Beauvois.
Avec Nathalie Baye, Laura Smet et Iris Bry. 134'. V.o.

Fr, 12.4., 20h30.

1915. À la ferme du Paridier, les femmes ont pris la relève des hommes partis au front. Travaillant sans relâche, leur vie est rythmée entre le dur labeur et le retour des hommes en permission. Hortense, la doyenne, engage une jeune fille de l'assistance publique pour les seconder. Francine croit avoir enfin trouvé une famille.

Rain Man

USA 1986 von Barry Levinson.
Mit Dustin Hoffman, Tom Cruise und Valeria Golino. 103'.
O.-Ton + fr. & dt. Ut.

Sa, 13.4., 19h.

Babbitt ist ein oberflächlicher, karrierefixierter Egoist. Als sein Vater, zu dem er jahrelang keinen Kontakt hatte, eines Tages stirbt, erfährt er, dass er einen älteren Bruder namens Ray hat, der drei Millionen Dollar erben soll, während Charlie lediglich des Vaters Rosen sowie einen 49er Buick abbekommt. Aber Charlie wittert eine Chance. Denn Ray lebt in einem Heim für psychisch Kranke und leidet an Autismus. Er steht unter der Obhut von Dr. Bruner, einem alten Freund des Vaters, der das Vermögen Rays nun treuhänderisch verwalten soll und der Charlie nie über Ray informieren wollte.

Marie-Antoinette

F/USA/J 2006 von Sofia Coppola.
Mit Kirsten Dunst, Jason Schwartzman und Rip Torn. 123'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 13.4., 21h30.

Marie Antoinette wird aus politischem Kalkül ihrer Mutter, der österreichischen Kaiserin Maria Theresia, als Teenager mit dem französischen Thronfolger Ludwig XVI verheiratet. Schweren Herzens muss die 14-jährige Prinzessin die geliebte Heimat hinter sich lassen und trifft auf eine völlig neue Welt. Doch auch in dem ganzen pompösen Leben, dass die junge Frau führt, muss sie lernen,

was es heißt, sich von einem jungen Mädchen, zu einer erwachsenen Thronfolgerin zu entwickeln.

Edward Scissorhands

USA 1990 von Tim Burton.
Mit Johnny Depp, Winona Ryder und Dianne Wiest. 105'. O.-Ton + fr. & dt. Ut

So, 14.4., 15h.

Ein Erfinder hat den großen Traum, einen künstlichen Menschen zu erschaffen. Doch bevor er Edward vollenden kann, stirbt er an einem Herzinfarkt. Von da an lebt Edward alleine in dessen Schloss weiter und hat dort Scheren wo eigentlich seine Hände sein sollten. Eines Tages macht sein Leben eine Wendung, als die Avon-Vertreterin Peg das Schloss betritt.

The Cotton Club

USA 1984 von Francis Ford Coppola.
Mit Richard Gere, Gregory Hines und Diane Lane. 127'. O.-Ton + fr. & dt. Ut.

So, 14.4., 17h.

In den „Roaring Twenties“ ist der „Cotton Club“ in Harlem einer der gefragtesten, aber auch skandalträchtigsten Jazz-Clubs New Yorks. Nachdem der Jazztrompeter Dixie Dwyer mit Dutch Schultz einem der großen Mafiabosse das Leben gerettet hat, wird er von diesem nun protegert. Schultz verschafft ihm einen Job als Bodyguard für sein Gangsterliebchen Vera Cicero. Doch Dixie verliebt sich in sie, und damit fangen seine Probleme erst richtig an. Denn natürlich hat Schultz etwas dagegen.

Stalker

UdSSR 1979 von Andreï Tarkovski.
Mit Alexandre Kaidanovski, Anatoli Solonitsyne und Alissa Feindikh. 160'.
O.-Ton + fr. Ut.

So, 14.4., 20h30.

Der Job des „Stalker“ ist es, Personen illegal durch den Sperrgürtel der Zone zu schleusen, in der merkwürdige, ungeklärte Dinge vor sich gehen. Sein neuester Auftrag: Der Eskort des „Professors“ und des „Schriftstellers“, die beide ihre speziellen Gründe haben, ins Niemandsland aufzubrechen

WOXX ABO

Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause
... auf Papier oder als PDF - Sie haben die Wahl!

Je vous apporte le woxx gratuitement
à domicile pendant 6 semaines
... sur papier ou au format PDF
- vous avez le choix !



dat anert abonnement / l'autre abonnement
Tel.: 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79 • abo@woxx.lu

Ja, ich will das woxx-Testabo (6 Ausgaben).

Oui, je veux recevoir l'abo-test woxx (6 numéros).

Format - bitte eine Option ankreuzen / cochez une seule option :

☐ Papier (Luxembourg) - ☐ PDF (Luxembourg + International)

Name / Nom :

Vorname / Prénom :

Straße + Nr. / Rue + No :

Postleitzahl / Code postal :

Ort / Lieu :

E-Mail / Courriel :

Datum / Date / / Unterschrift / Signature :

Gilt nur für Nicht-AbonentInnen und für Adressen in Luxemburg (außer PDF).

Uniquement pour non-abonnéEs et pour des adresses au Luxembourg (sauf PDF).

Bitte frankiert an die woxx einsenden - oder über woxx.lu/abotest abonnieren.
Prière d'affranchir et d'envoyer au woxx - ou abonnez-vous sur woxx.lu/abotest.

woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg